



# Gott kennen ist Leben!

Teil 2

Ernst G. Maier

T 4

| Reihe: Theologie

# Biblische Missionarisch Dienstorientiert

...drei wichtige Elemente für jeden einzelnen Christen und für die Gemeinde als Ganzes.

Die Zielsetzung des BMD International ist die klare Verkündigung des Wortes Gottes, die Unterstützung von Gemeindegründungen und die Stärkung bestehender Gemeinden, unter anderem durch die angebotene Literatur und Seminare.

Im Anhang an das Studienheft finden Sie eine Aufstellung weiterer verfügbarer Studienhefte und eine Vorstellung des Accent Sonntagschulmaterials. Von der Vorschule bis zur 9. Klasse bietet das Accent Material einen durchgängigen und fundierten Lehrplan. Nach Abschluss der Kindergottesdienstzeit haben Jugendliche damit einen fundierten Überblick über die Bibel und eine gute Basis für Ihren Glauben.

Wenn Sie die Arbeit des BMD gerne finanziell unterstützen möchten, können Sie dies über eine Spende via PayPal QR Code oder Link tun. Bankverbindung für eine Überweisung finden Sie auf Seite [spenden.bmdonline.de](https://spenden.bmdonline.de).



click me

Spenden



# **GOTT KENNEN IST LEBEN**

## **Teil 2**

**Ernst G. Maier**

*Herausgeber:*

BMD International e.V., Ludwigstraße 11, D-72805 Lichtenstein; [www.bmdonline.de](http://www.bmdonline.de)

*Copyright:*

Andreas G. Maier, BMD International e.V., 1. Auflage November 1987; 2. Auflage 2006

## VORWORT

Ernst Maier, der Autor dieser Schriftenreihe, unterrichtete von 1978 bis 1994 Bibelkurse in einer Abendbibelschule innerhalb der Gemeinde. Das Ziel dieser Abendbibelschule war Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt der Schulung von Mitarbeitern für die missionarische Gemeindearbeit.

Grundlage des Arbeitskonzeptes dieser Abendbibelschule war Eph. 4,11-16. Paulus schrieb da: "Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, **dass die Heiligen zugerüstet wurden zum Werk des Dienstes**. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis dass wir alle hinkommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur Reife des Mannesalters, zum vollen Maß der Fülle Christi. Auf dass wir nicht mehr unmündig seien und uns bewegen und umhertreiben lassen von jeglichem Wind der Lehre durch Bosheit der Menschen und Täuscherei, womit sie uns beschleichen und uns verführen. Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von welchem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hanget durch alle Gelenke, dadurch ein jegliches Glied dem andern kräftig Handreichung tut nach seinem Maße und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe."

In einer neutestamentlichen Gemeinde sollte eigentlich jedes Gemeindeglied eine Aufgabe haben. Jeder Gläubige wurde dazu von Gott begabt. Die Gaben des einzelnen sollten jedoch theoretisch (lehrmäßig) und praktisch geschult werden. Es war der Wunsch des Autors, durch die Veröffentlichung dieses Schulungsmaterials zu diesem Ziel beizutragen.

Diese Studienhefte können zum Einzelstudium, als Lehrgrundlage fürs Gruppenstudium oder zur Schulung von Mitarbeitern für Gemeinde und Mission eingesetzt werden.

Andreas G. Maier

# Inhaltsverzeichnis

---

## Lektion

1	Die Wesensherrlichkeit Gottes - - - - -	4
2	Die Eigenschaften Gottes - Teil 1 - - - - -	9
3	Die Eigenschaften Gottes - Teil 2 - - - - -	13
4	Die Eigenschaften der Transzendenz Gottes - - - - -	16
5	Der alles umfassende Plan Gottes - - - - -	19
6	Gott und das Problem des Bösen in der Welt - Teil 1 - - - - -	24
7	Gott und das Problem des Bösen in der Welt - Teil 2 - - - - -	29
8	Fragen und Alternativen zu Gottes Plan - Teil 1 - - - - -	34
9	Fragen und Alternativen zu Gottes Plan - Teil 2 - - - - -	39
10	Leiden und Schmerzen im Leben des Menschen - - - - -	45
11	Gottes Gericht - - - - -	51
12	Das Reich Gottes - - - - -	55

### Die Persönlichkeit Gottes

#### Gott ist keine Sache

1. Der Pantheismus (östliche Religionen) lehrt, dass Gott alles ist, und dass alles Gott ist. Das Universum wird als Gott angesehen. Für Pantheisten hat Gott keine von der geschaffenen Welt unabhängige Existenz. Dieser Irrtum wird von der Heiligen Schrift widerlegt.
2. Auch Menschen der westlichen Welt sprechen von Gott als einer "großen Macht," dem "höchsten Wesen," usw.
  - a. Diese Vorstellungen von Gott neigen dazu, Gott als eine unpersönliche Macht, ein unpersönliches "Etwas" zu sehen.
  - b. Wir glauben nicht an ein "Prinzip der Liebe," an die "Kraft des Lebens," an den "Grund unseres Seins," oder an die "höchste Realität," sondern an den Gott der Bibel, der sich als ein "persönliches", in drei Personen existierendes Wesen, geoffenbart hat.

#### Gott besitzt Merkmale von einer Persönlichkeit

1. Personen unterscheiden sich von nicht-persönlichen Dingen auf mehrfache Weise:
  - a. Ein allgemein anerkanntes Merkmal von Persönlichkeit ist das Selbstbewusstsein. Das Selbstbewusstsein schließt die Fähigkeiten des Denkens und der Gefühle ein. Eine Person weiß um ihre eigene Existenz und hat mit anderen Personen eine "Ich - Du" Beziehung. 2.Mo. 3,14.
  - b. Ein weiteres Merkmal von Persönlichkeit ist die Selbstbestimmung. Die Selbstbestimmung schließt die Fähigkeit des Willens ein. Selbstbestimmung ist die Fähigkeit, die Zukunft zu erkennen und für die Zukunft zu planen - aus eigener Entscheidung, ohne äußeren oder inneren Zwang. Jes. 40,12-14; Eph. 1,5+11.
  - c. Ein drittes, wesentliches Merkmal von Persönlichkeit ist die verbale Kommunikation (abstrakte Kommunikation; der Gebrauch von Symbolen). Kommunikation zwischen Personen geht über den Austausch von alltäglichen Informationen (wie zum Beispiel Bienen, die einen Futterplatz bekannt machen) hinaus. 2.Mo. 3,16.
2. Gott besitzt das, was Persönlichkeit ausmacht, im absoluten Sinne.

- a. Gott besitzt die Fähigkeit zu denken. Er besitzt absolutes Wissen und absolute Weisheit. Vgl. Ps. 104,24; 139,2+4; Jes. 40,13-14+28; Röm. 11,33.
- b. Gott besitzt die Fähigkeit zu fühlen. Die Schrift spricht von der Liebe Gottes, dem Hass Gottes und dem Zorn Gottes. Joh. 3,16; Röm. 1,18; 9,13; 1.Joh. 4,8.
- c. Gott besitzt die Fähigkeit zu wollen. Die Schrift enthält viele Aussagen über den Willen Gottes. Vgl. Röm. 12,2; 1.Thess. 4,3; 1.Tim. 2,4; 1.Petr. 2,15; 2.Petr. 3,9.
- d. Gott hat den Menschen als "Person" erschaffen. Das Persönliche kann seinen Ursprung jedoch nicht im Unpersönlichen haben. Die Schrift sagt selbst, dass Gott den Menschen nach seinem Bilde erschaffen hat. 1.Mo. 1,27; 9,6; Jak. 3,9.
- e. Gott wurde in Jesus Christus wahrer Mensch. Der Herr Jesus, als eine ewige Person, konnte nur Mensch werden, weil er als Mensch auch Person war. Ein "Ding" kann nicht "Mensch" werden. Vgl. Phil. 2,5ff.; Joh. 1,14+18.
- f. Die Namen Gottes sind Namen, die auf seine Persönlichkeit hinweisen, da persönliche Eigenschaften oder "persönliche" Werke oder "persönliche" Beziehungen als Grundlage für diese Namen dienen. Vgl. 1.Mo. 16,13; 17,1; 22,14.
- g. Die Eigenschaften Gottes, wie auch seine Heiligkeit, Gerechtigkeit, Liebe, Gnade, usw., weisen auf die Persönlichkeit Gottes hin.
- h. Die Schrift gebraucht persönliche Fürwörter, um auf Gott hinzuweisen. Dies zeigt, dass die Schrift Gott als Person ansieht. Vgl. 1.Mo. 1,26-27.
- i. Die geistlichen Aufgaben, die Gott dem Menschen gibt (tue Buße, glaube, gehorche, bete, usw.) weisen darauf hin, dass Gott eine Person ist.

## **Das Wesen Gottes**

### **Unterscheidung zwischen Gottes Wesen und den Eigenschaften Gottes**

Die Schrift unterscheidet zwischen dem, was in der Theologie als das Wesen Gottes bezeichnet wird und den Eigenschaften Gottes. Mit "Wesen Gottes" wird die innerste Existenz und Herrlichkeit Gottes ausgedrückt. Die "Eigenschaften Gottes" sind gewissermaßen Ausstrahlungen aus dem innersten Wesen Gottes.

### **Gott ist Geist**

1. Die biblische Grundlage für diese Aussage finden wir in Joh. 4,24 und in 2.Kor. 3,17.

## 2. Die Bedeutung dieser Aussage:

- a. Gott hat keinen materiellen Leib. Vgl. Luk. 24,36-43; Jes. 31,3.
- b. Ohne materiellen Leib ist Gott nicht an diese Materie gebunden. Er ist deshalb unsterblich, oder ewig. Vgl. 1.Tim. 6,16; 2.Kor. 4,18; Jes. 31,3.
- c. Gott ist unsichtbar. Das menschliche Auge, das nur materielle Dinge sehen kann, kann Gott nicht sehen. Kol. 1,15; 1.Tim. 1,17.
  - 1) Kein Mensch kann Gott sehen und leben. Vgl. 2.Mo. 33,20; Ri. 13,18-22; Joh. 1,18.
  - 2) Der Herr Jesus kam, um Gott zu offenbaren. Joh. 1,14+18; 14,8-9. Menschen, die zur Zeit des AT Gott sahen, sahen wahrscheinlich den Herrn Jesus. Vgl. Jes. 6,5 (Jahweh, Engel Jahwehs).
- d. Gott ist für den Menschen nicht vorstellbar. Wir können uns kein Bild von Gott machen, da jedes Bild eine Entstellung des wahren Gottes ist. 2.Mo. 20,4-6; 5.Mo. 5,8-11; Jes. 40,18ff.; 44,9-20; Röm. 1,18-31.

## Gott ist Liebe

- 1. Die biblische Grundlage für diese Aussage finden wir in 1.Joh. 4,8-9+16. Die Liebe, von der hier gesprochen wird, ist eine selbstlose, aufopfernde Liebe, die das Beste für den Geliebten will (Agape). Vgl. Joh. 3,16.
- 2. Die Liebe Gottes wird von vielen missverstanden. Sie glauben immer noch an das "Märchen vom lieben Gott":

"Es war einmal ein "lieber" Gott, der war so lieb, dass er seinen Untertanen alles gab, was sie sich wünschten. Ihr Wunsch war sein Befehl. Dieser "liebe" Gott bestrafte auch seine Untertanen nie für ihre Bosheit, denn er hatte sie alle ja "so lieb". Er ließ sich auch alle Schmähungen und allen Ungehorsam gefallen. Er war so lieb und selbstlos, dass er sich nie zur Wehr setzte oder seine Macht gebrauchte, um sich selbst zu schützen. Seine große Macht gebrauchte er nur, um seinen Untertanen "Gutes zu tun" und sie zu beschützen. Da er sich selbst nicht zur Wehr setzte, wurde er schon vor vielen Jahren zu Tode getrampelt, lebt aber in den Erinnerungen seiner Untertanen weiter."
- 3. Die Liebe Gottes verleugnet nicht die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes.
  - a. Wir leben heute in der großen Gefahr, die Liebe Gottes auf Kosten anderer Eigenschaften Gottes überzubetonen. Wir dürfen nicht eine Wesensherrlichkeit Gottes über eine andere Wesensherrlichkeit Gottes erheben.
  - b. Gott ist nicht nur Liebe, er ist auch Licht. Die Tatsache, dass Gott Licht ist, weist auf seine Heiligkeit und seine Gerechtigkeit hin.



4. Wir finden heute vielfach eine Überbetonung der "Liebe Gottes." Diese Überbetonung ist unbiblisch und für das Leben des einzelnen Christen und der ganzen Gemeinde gefährlich. Einige Fragen sollen dies deutlich machen:
  - a. Was ist der Test wahrer Jüngerschaft? Vgl. Joh. 8,31.
  - b. Was macht den Menschen frei? Vgl. Joh. 8,32+36.
  - c. Wie müssen wir unsere Liebe zu Jesus zum Ausdruck bringen? Joh. 14,15+21+23; 15,10+14; 21,15-17.
  - d. Über was freut sich die Liebe? 1.Kor. 13,6.
  - e. Ist Liebe wichtiger als wahre Lehre? Was sagt die Schrift zu dieser Frage? Vgl. Gal. 1,6-9; Röm. 6,17; Eph. 4,11-15; 2.Thess. 2,15; 1.Tim. 5,17; 6,3-5; 2.Tim. 1,13; 2,2; 4,1-5; Tit. 1,9+13; 2,1; 2.Petr. 3,1-2; 2.Joh. 1-9; 3.Joh. 1-4; Jud. 3; Off. 2,14ff.
  - f. Was soll der Inhalt unseres Redens sein? Und was soll die Art unseres Redens sein? Vgl. Eph. 4,25.
  - g. Wie und wozu wird die Liebe reich? Vgl. Phil. 1,9-11.
  - h. Konnte Paulus sich über Irrlehre freuen? Vgl. Gal. 1,6-9 mit Phil. 1,14-18.
  - i. Was ist die Grundlage wahrer Liebe? 1.Tim. 1,3-5.
  - j. Welche Ältesten sind doppelter Ehre wert? 1.Tim. 5,17.
  - k. In was werden die Jünger geheiligt? Joh. 17,17+19.

## **Gott ist Licht**

1. Die biblische Grundlage für diese Aussage finden wir in 1.Joh. 1,5 und in Jak. 1,17. Vgl. auch Jes. 9,1; Ps. 104,2; Joh. 8,12; 1.Tim. 6,16; Off. 22,5.
2. Die Bedeutung dieser Aussage weist auf die Vollkommenheit Gottes hin. Die Finsternis (bildhafte Beschreibung des Bösen) wird durch das Licht vertrieben. Das Licht Gottes führt beim Menschen immer zur Erkenntnis seiner Unvollkommenheit und Sünde. Vgl. Jes. 6,3ff.

## **Das Wesen Gottes und die Eigenschaften Gottes**

Die Eigenschaften (oder Vollkommenheiten) Gottes können als Ausstrahlungen der Wesensherrlichkeit Gottes gesehen werden:

1. Gott ist Geist. Die ausstrahlenden Eigenschaften sind: Ewigkeit, Allmacht, Allgegenwart, Allwissenheit, Allweisheit, Allgenügsamkeit.
2. Gott ist Liebe. Die ausstrahlenden Eigenschaften sind: Gnade, Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Güte, Geduld.

3. Gott ist Licht. Die ausstrahlenden Eigenschaften sind: Wahrheit, Wahrhaftigkeit, Treue, Gerechtigkeit, Heiligkeit.

### **Wiederholungsfragen zur Vertiefung**

1. Was sind die wesentlichen Merkmale von "Persönlichkeit"?
2. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Gott die wesentlichen Merkmale von "Persönlichkeit" besitzt.
3. Was ist der Unterschied zwischen dem "Wesen Gottes" und den "Eigenschaften Gottes"?
4. Was bedeutet die Aussage: "Gott ist Geist"?
5. Zeigen Sie aus der Schrift, dass die Überbetonung der Liebe Gottes unbiblisch ist.
6. Was bedeutet die Aussage: "Gott ist Licht"?

### Die Schwierigkeit des Studiums der Eigenschaften Gottes

1. Beim Studium der Eigenschaften Gottes kommt der Mensch sehr schnell an die Grenzen des Verstehens. Als begrenztes und als gefallenes Wesen kann der Mensch Gott nicht begreifen. Ps. 139,6; 147,5; Jes. 55,8-9; Röm. 11,33.
2. Trotzdem ist es notwendig, dass wir Christen uns mit dem Studium der Eigenschaften (Vollkommenheiten) Gottes beschäftigen.
  - a. Die Heilige Schrift offenbart uns Gott in einer Weise, die für uns als Menschen verständlich ist.
  - b. Die Schrift will uns Gottes Wesen und Handeln so verständlich wie möglich machen, damit wir Gottes Wege verstehen lernen und unser Vertrauen ganz auf ihn setzen.
3. Es gibt Eigenschaften Gottes, die IHN allein beschreiben.
  - a. Diese Eigenschaften Gottes werden auch die "nicht-mittelbaren Eigenschaften Gottes" genannt, weil Gott diese Eigenschaften nicht übermitteln kann. Dazu gehören: die Allmacht, Allwissenheit, Allgegenwart und Unendlichkeit Gottes.
  - b. Es gibt aber auch Eigenschaften Gottes, die mittelbar sind, d.h. Eigenschaften, die zu einem geringeren Ausmaß auch auf den Menschen zutreffen, wie z.B. die Liebe, die Heiligkeit, die Güte Gottes.
4. Die Eigenschaften Gottes können eingeteilt werden in:
  - a. Eigenschaften der Macht Gottes.
  - b. Eigenschaften der Vollkommenheit Gottes.
  - c. Eigenschaften der Transzendenz Gottes.

### Die Eigenschaften der Macht Gottes

#### Die Allmacht Gottes

1. Gott hat unbegrenzte Macht, all das zu tun, was seinem Charakter entspricht.
  - a. Offensichtlich handelt Gott nicht im Gegensatz zu seinen anderen Eigenschaften (auf Grund seiner Heiligkeit kann Gott nicht sündigen).
  - b. Gott vollbringt auch keine Unsinnigkeiten (Widersprüchlichkeiten; kann Gott einen Stein schaffen, der so groß ist, dass er ihn selbst nicht

tragen kann?). 1.Mo. 17,1; 18,14; Ps. 115,3; 135,6; Jes. 44,24; Matth. 19,26; Off. 19,6.

2. Gott hat Macht über die Schöpfung und über die Natur. Ps. 33,6-9; Jes. 40,26; Hag. 2,6; Luk. 1,37.
3. Gott hat Macht über Satan und über Dämonen (Satans Engel). Gott wird in der Auseinandersetzung mit Satan nicht unterliegen. Vgl. Hiob 1,12; 2,6; Dan. 10,21; 11,1; 12,1; Röm. 16,20; Off. 20,2+10.
4. Gott hat Macht über gute und böse Menschen. Menschen sind von Gott und seiner Macht abhängig. 2.Mo. 4,11; Jak. 4,12-15.
5. Gott hat Macht über den Tod (Leben und Tod). Matth. 10,28; 16,28; Eph. 1,19-21; vgl. Hebr. 2,14; Off. 20,14.
6. Gott erlaubt, innerhalb der von ihm festgesetzten Grenzen, die Handlungen "freier" Personen (Menschen, Engel, Satan). Er gebraucht deren freie Handlungen, um seinen Plan zu erfüllen. Vgl. 1.Mo. 50,20; Röm. 8,28.

## **Die Allwissenheit Gottes**

1. Gott hat unbegrenztes Wissen. Deshalb gibt es für Gott keine unvorhergesehenen Überraschungen. 1.Sam. 23,12; Ps. 33,13-15; 139,2-4; 147,4; Jes. 40,13-14; 44,28; Jer. 17,10; Matth. 6,8; 10,29-31; Röm. 8,27; 11,33-36; 1.Joh. 3,20; Hebr. 4,13; Off. 2,9ff.; 20,12ff.
2. Gottes Allwissenheit schließt die geschaffene Natur ein. Ps. 147,4; Jes. 40,28; Matth. 10,29.
3. Gottes Allwissenheit schließt den Menschen und seine Bedürfnisse, seine Gedanken und sein Handeln ein. 1.Kön. 8,39; 1.Chr. 28,9; Ps. 94,11; 139,2ff.; Matth. 6,8; Hebr. 4,13.
4. Gottes Allwissenheit umfasst Vergangenheit, Gegenwart und die Zukunft, die den Menschen verborgen ist. 1.Kön. 13,2; Jes. 44,28; 46,10; Jer. 1,5; Apg. 15,18; Gal. 1,15-16; 1.Petr. 1,20; Hebr. 4,13.
5. Gottes Allwissenheit schließt auch die Möglichkeiten ein, die nie geschehen. 1.Sam. 23,12 (5-14); 2.Kön. 13,19; Jes. 48,18; Matth. 11,21+23.

## **Die Allweisheit Gottes**

1. Die Allweisheit Gottes unterscheidet sich von der Allwissenheit Gottes. Es besteht ein Unterschied zwischen Wissen und Weisheit.

2. Die Allweisheit Gottes zeigt sich in Gottes Plan in Bezug auf die Schöpfung und in seinem Plan mit der Schöpfung. Spr. 3,19; Spr. 8 und 9; Hiob 12,13ff.; Hiob 38 bis 42; Ps. 104,24ff.
3. Die Allweisheit Gottes zeigt sich auch im Heilsplan Gottes mit Israel und mit der Gemeinde. Röm. 11,33ff.; Eph. 3,9ff.; vgl. 1.Kor. 1,20ff.; 2,6ff.; vgl. Röm. 16,27; 1.Kor. 2,7; Eph. 1,8; 3,10; 1.Tim. 1,17.

## **Die Allgegenwart Gottes**

1. Die Allgegenwart Gottes wird in der Schrift deutlich gelehrt und darf nicht geleugnet werden, auch wenn wir sie nicht verstehen können. Ps. 139,1-10; Jer. 23,23-24; Matth. 18,20; 28,20; Apg. 17,27.
2. Die Allgegenwart Gottes muss von dem östlichen Pantheismus deutlich unterschieden werden. Alles ist in der direkten Gegenwart Gottes, aber Gott ist nicht in allem Geschaffenen:
  - a. Gott ist eine Person, nicht ein Ding oder eine Substanz.
  - b. Gott ist nicht an die Materie gebunden, wie der Pantheismus es lehrt.
3. Wir als Christen müssen es lernen, unser Leben bewusst in der Gegenwart Gottes zu leben - denn er ist gegenwärtig. Wir müssen gewissermaßen immer mit Gott rechnen. Er ist in allem, was wir tun, reden oder denken, dabei. Joh. 14,23
4. Der besondere Wohnplatz Gottes ist im Himmel. Jes. 66,1; Matth. 6,9.
5. Die Allgegenwart Gottes ist keine "körperliche" Gegenwart. Gott ist Geist und nicht an die Materie gebunden.
6. Die Allgegenwart Gottes ist nicht geteilt. Er ist nicht teilweise hier und teilweise irgendwo anders. Gott kann auf diese Weise nicht geteilt werden.
7. Die Allgegenwart Gottes ist ein Trost und eine Hilfe für den Gläubigen. Sie bewahrt vor panischen Angstanfällen, sie gibt Kraft zum Leben, und sie ermöglicht die Gemeinschaft mit Gott.

## **Wiederholungsfragen zur Vertiefung**

1. Was sind die Schwierigkeiten beim Studium der Eigenschaften Gottes?
2. Nennen Sie die "Eigenschaften der Macht Gottes".
3. Erklären Sie aus der Schrift das richtige Verständnis der "Allmacht Gottes".
4. Erklären Sie aus der Schrift das richtige Verständnis der "Allwissenheit Gottes".
5. Erklären Sie aus der Schrift das richtige Verständnis der "Allweisheit Gottes".
6. Erklären Sie aus der Schrift das richtige Verständnis der "Allgegenwart Gottes".

### Die Eigenschaften der Vollkommenheit Gottes

#### Die Heiligkeit Gottes

1. Die Grundbedeutung des Wortes "heilig" ist: "abgesondert".
  - a. In 1.Mo. 38,21 wird eine Dirne eine Abgesonderte genannt (kedeschah; vgl. 5.Mo. 23,18). Heiligkeit hat also mit Absonderung zu tun.
  - b. Im moralischen (ethischen) Sinn bedeutet dies, Absonderung von allem Bösen. Diese Tatsache wird in 3.Mo. 20,26 bestätigt.
2. Heiligkeit im ethischen (moralischen) Sinn bedeutet deshalb: Absonderung von allem Bösen. Gott ist abgesondert von allem Bösen. 3.Mo. 19,2; Ps. 99,9; Jes. 6,3; Joh. 17,11.
3. Die Heiligkeit Gottes steht im Gegensatz zur Finsternis. Deshalb wird Gott in der Schrift oft dargestellt als der, der im Licht wohnt, oder als der, der Licht ist und mit Finsternis nichts gemeinsam hat. 2.Mo. 3,2; 3.Mo. 19,2; 5.Mo. 33,2; Ps. 104,2; Jes. 33,14; 1.Tim. 6,16; 1.Joh. 1,5; Hebr. 12,29; Jak. 1,17.
4. Die praktische Bedeutung der Heiligkeit Gottes für uns ist die "praktische Heiligung." Heiligkeit oder Heiligung bedeutet gewissermaßen Absonderung von allem Bösen für Gott und Übereinstimmung mit dem Charakter Gottes und dem Willen Gottes. 3.Mo. 19,2; 20,7-8; Jes. 6,3+5; 57,15; Hes. 38,23; Amos 4,2; Hab. 1,13; 1.Petr. 1,15f.
5. Die Heiligkeit Gottes wird heute in der Verkündigung in den Gemeinden leicht vernachlässigt. Die Propheten des Alten Testaments haben die Heiligkeit Gottes gesehen (vgl. Jes. 6,3ff.) und verkündigt (insbesondere Jesaja und Jeremia).
6. Die Heiligkeit Gottes steht auch in vollkommenem Gegensatz zu allen Götzen und erfundenen Göttern. Den Götzen des Altertums wurden viele Eigenschaften zugeschrieben. Nie werden sie jedoch als "heilig" bezeichnet. Die Offenbarung des wahren Gottes ist hier einzigartig.
7. Der Zorn Gottes ist die natürliche Folgerung, die von der Heiligkeit Gottes ausgeht. Vgl. Röm. 1,18; Eph. 5,6; 1.Thess. 1,10; 2.Thess. 1,7-9; Hebr. 10,28-29+31; 12,29; vgl. Röm. 5,9.

#### Die Wahrheit Gottes

1. Die Bibel offenbart uns Gott als den Gott der Wahrheit, dessen Wort Wahrheit ist.

2. Aus biblischer Sicht gibt es nur eine absolute, verbindliche Wahrheit, nämlich Gott, der alleinige Maßstab für alle.
3. Die Folge dieser Eigenschaft Gottes ist die Tatsache, dass Gottes Wort Wahrheit ist. 5.Mo. 32,4; Ps. 57,11; Joh. 17,3; 1.Joh. 5,20.

## **Die Gerechtigkeit Gottes**

Die Bibel offenbart Gott als einen gerechten Gott. Diese Gerechtigkeit Gottes erstreckt sich auf alle Lebensgebiete:

1. Gottes Urteil über die Menschen ist gerecht. Ps. 51,6; Röm. 3,4.
2. Gottes Gericht über einzelne Menschen und über ganze Völker ist gerecht. 1.Mo. 18,25; 2.Mo. 9,27; 34,7; Esra 9,15; Dan. 9,14; Hebr. 10,30.
3. Gottes Weg der Erlösung ist gerecht. Die Erlösung der Menschen geht nicht auf Kosten der Gerechtigkeit oder der Heiligkeit Gottes. Röm. 3,25-26.
4. Gottes Belohnung der Gläubigen ist gerecht. 2.Tim. 4,7-8; vgl. 2.Thess. 1,6ff.
5. Gottes Gericht über die Ungläubigen, und die ewige Verdammnis der Unbußfertigen, ist gerecht. Joh. 3,18; Röm. 2,5-10.

## **Die Treue Gottes**

Die Heilige Schrift beschreibt uns Gott auch als den "treuen" Gott, der treu ist gegenüber seinem Bundesvolk und gegenüber seiner Gemeinde. 4.Mo. 23,19; Ps. 138,2; Klagelieder 3,23; Röm. 3,3; 1.Kor. 1,9; 10,13; 2.Kor. 1,18-20; 1.Thess. 5,24.

## **Die Gnade Gottes**

Die Gnade Gottes wird in der Schrift offenbart, insbesondere auch in der Offenbarung des Erlösungsplans Gottes. Er fordert nicht die verdiente Strafe, sondern schenkt Erlass der Strafe (Erlösung). 2.Mo. 33,19; 34,6+9; 3.Mo. 19,22; 4.Mo. 6,25; Ps. 145,8; Matth. 5,44-45; Joh. 3,16; Röm. 9,15.

## **Die Güte Gottes**

Die Güte Gottes beschreibt die Fähigkeit Gottes, über alle Erwartungen (oder Ansprüche) hinaus die Menschen zu beschenken. 2.Mo. 33,19; 1.Chron. 16,34+41; Ps. 36,6; 106,1; 107,1; 118,1-4+29; 136,1-26; Jona 4,2; Matth. 20,15.



## **Die Geduld Gottes**

1. Die Geduld Gottes wird in der Schrift vor allem in der Verzögerung der verdienten Strafe gesehen. 2.Mo. 34,6; Neh. 9,17; Ps. 103,8. Gott gibt Zeit zur Umkehr.
2. Die Geduld Gottes (Verzögerung der Strafe) darf jedoch nicht als Schwäche angesehen werden. Röm. 3,25; 4.Mo. 14,18; 2.Petr. 3,9+15.
3. Beispiele der Geduld Gottes finden wir in der langen Zeit der Warnung vor der Sintflut (1.Mo. 6,3) oder in Gottes Warten mit dem Gericht über die Amoriter (vgl. 1.Mo. 15,16).

## **Wiederholungsfragen zur Vertiefung**

1. Was ist die Grundbedeutung des Wortes "heilig"? Beispiel?
2. Was ist die Bedeutung von "heilig" im ethischen Sinne?
3. Erklären Sie aus der Schrift die Heiligkeit Gottes.
4. Erklären Sie aus der Schrift die Gerechtigkeit Gottes.
5. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Gott treu ist.
6. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Gott gnädig ist.
7. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Gott gütig ist.
8. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Gott geduldig ist.

# Die Eigenschaften der Transzendenz Gottes Lektion 4

## Erklärung des Begriffes

1. "Transzendent" bedeutet: "über die menschliche Erfahrung hinausgehend, das Erfahrbare übersteigend..." (Theologisches Fremdwörterbuch, Brockhaus Verlag). Transzendenz wird dann als "das Überschreiten der Grenze zwischen dem 'Diesseits' und dem 'Jenseits'" bezeichnet (Theologisches Fremdwörterbuch).
2. Eigenschaften der Transzendenz Gottes sind deshalb Eigenschaften Gottes, die über die Erfahrung des Menschen hinausgehen. Diese Eigenschaften Gottes werden auch "die nicht-mittelbaren Eigenschaften Gottes" genannt, im Gegensatz zu den Eigenschaften der Vollkommenheit Gottes, die auch "die mittelbaren Eigenschaften Gottes" genannt werden.

## Die Ewigkeit Gottes

Die Ewigkeit Gottes ist eine Eigenschaft Gottes, die wir uns als Menschen nicht vorstellen können. Unsere Vorstellungswelt kommt immer zu einem Anfang und/oder zu einem Ende.

1. Gott offenbart sich in der Schrift als der ewige Gott, ohne Anfang und ohne Ende. 1.Mo. 21,33; 2.Mo. 3,14; Psa. 90,1-2; Psa. 102,12-13+27; Jes. 40,28; 41,4; 44,6; 48,12; Mal. 3,6; Röm. 1,23; Eph. 1,4; 1.Tim. 1,17; 6,16; Hebr. 1,10-13
2. Die Ewigkeit Gottes steht im Gegensatz zur Zeit. Die Zeit steht in Verbindung mit dem geschaffenen Universum, dem Verlauf der Gestirne (Tage, Monate, Jahre). Psalm 90,4 macht da einen interessanten Vergleich:  
1000 Jahre sind wie ein Tag (12 Stunden), dann sind 80 Jahre (das Lebensalter eines Menschen) wie 57,6 Minuten.  
1000 Jahre sind wie eine Nachtwache (3 Stunden), dann sind 80 Jahre wie 15 Minuten
3. Die Aussage, dass vor Gott 1000 Jahre wie ein Tag sind, bedeutet nicht, dass die Schöpfungstage jeweils 1000 Jahre sein könnten. Was für uns eine sehr lange Zeit darstellt, ist für Gott, der ewig ist, eine belanglos kurze Zeit.

## Die Unendlichkeit Gottes

Die Unendlichkeit Gottes bezieht sich auf eine Reihe der schon besprochenen Eigenschaften, insbesondere die Eigenschaften der Macht Gottes. Vgl. Hiob 11,7-9; Psa. 145,3; Jes. 66,1; 1.Kön. 8,27.

1. In Bezug auf Zeit - die Ewigkeit Gottes.

2. In Bezug auf Raum - die Allgegenwart Gottes.
3. In Bezug auf Kraft - die Allmacht Gottes.
4. In Bezug auf Wissen und Weisheit - die Allwissenheit Gottes.

## **Die Unabhängigkeit Gottes**

Die Unabhängigkeit Gottes bedeutet, dass im Gegensatz zu den Götzen, Gott unabhängig ist und keines Menschen bedarf. 2.Mo. 3,14; 6,3; Ps. 115,3; Jes. 1,14ff.; 55,8-11; Apg. 17,24.

## **Die Unveränderlichkeit Gottes**

1. Die Unveränderlichkeit Gottes ist eine Tatsache, die in der Heiligen Schrift bezeugt ist. Ps. 102,27-28; Mal. 3,6; Hebr. 13,8; Jak. 1,17.
2. Die "Reue Gottes" stellt für manche Menschen in diesem Zusammenhang ein Problem dar:
  - a. Die "Reue Gottes" bedeutet nicht, dass Gott überrascht wurde, und dass er ein Ereignis nicht vorhergesehen hätte.
    - 1) Keine Reue über persönliche unmoralische Handlungen.
    - 2) Keine Reue wegen unvorhergesehenen Handlungen.
  - b. In 1.Mose 6,6-7 drückt die Reue Gottes den Schmerz Gottes darüber aus, dass es nun so weit gekommen ist, dass er die Menschheit verderben muss, um das Kommen des Erlösers sicherzustellen. (Gott ist nicht gefühllos).
  - c. In 4.Mose 23,19 geht es um Gottes Plan mit Israel. Gottes Plan und Ziel für Israel steht unumworflich fest, Gott ändert seinen Plan nicht - wie Menschen das manchmal tun.
  - d. 1.Samuel 15,11 + 29 sagt nicht, dass Gott durch Sauls Ungehorsam überrascht wurde. Gott hat es zugelassen, dass Saul König wurde, hatte aber schon Jahrhunderte vorher verkündigt, dass das Königtum aus dem Stamm Juda kommen würde. Saul war ein von Gott befähigter König, und es schmerzte Gott, dass nun der Zeitpunkt da war, an dem Saul ungehorsam war, und Gott ihn verwerfen musste.
  - e. Die Unveränderlichkeit Gottes bedeutet nicht, dass Gottes Handeln mit einzelnen Menschen sich nicht verändern könnte. Jona 3,9-10 ist ein Beispiel dafür, dass Gottes Handeln mit den Menschen von der Gesinnung und dem Handeln der Menschen bestimmt wird.
    - 1) Gehorchen Menschen dem Gesetz Gottes, dann stehen sie unter dem Segen Gottes.

- 2) Gehorchen die Menschen dem Gesetz Gottes nicht, dann stehen sie unter dem Zorn und dem Gericht Gottes.
- 3) Tun Menschen Buße, dann stehen sie nicht mehr unter dem Zorn und dem Gericht Gottes, sondern unter der Gnade Gottes.

## **Die Einheit (Einheitlichkeit) Gottes**

Obwohl Gott drei Personen ist, besteht eine unzertrennliche und unveränderliche Einheit unter den drei Personen der Gottheit. Zwischen den drei Personen der Gottheit gibt es keinerlei Widersprüchlichkeiten. Vgl. 5.Mo. 6,4; Jes. 44,6-8; 45,5-6; Joh. 17,3; 1.Kor. 8,4; Eph. 4,5-6; 1.Tim. 1,17; 6,15.

## **Wiederholungsfragen zur Vertiefung**

1. Was sind "Eigenschaften der Transzendenz Gottes"?
2. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Gott "ewig" ist.
3. Wie sollen wir die Aussage verstehen, dass vor Gott tausend Jahre wie ein Tag sind?
4. Erklären Sie aus der Schrift die "Unendlichkeit Gottes".
5. Erklären Sie aus der Schrift die "Unveränderlichkeit Gottes".
6. Was bedeuten die Aussagen von der "Reue" Gottes.

### Allgemeine, einführende Beobachtungen

1. Der alles umfassende Plan Gottes (Ratschluss Gottes) geht zurück in die Ewigkeit der Vergangenheit (vor Grundlegung der Welt und damit vor Beginn der Zeit). Vgl. Eph. 1,4; 1.Petr. 1,20.
2. Der alles umfassende Plan Gottes ist kein Befehl, der an die Menschen adressiert ist. Es handelt sich um den Vorsatz Gottes, von dem der Mensch nur wenig weiß, und den er oft erst nach den Ereignissen erkennen und verstehen kann.
3. Der alles umfassende Plan Gottes ist in der Schrift teilweise offenbart. Wir werden den offenbarten Inhalt dieses Plans später erkunden.
4. Der alles umfassende Plan Gottes ist der Plan eines souveränen Gottes. Die Souveränität (Unabhängigkeit) Gottes bedeutet, dass niemand und nichts die Durchführung dieses Plans verändern oder verhindern könnte.
5. Der alles umfassende Plan Gottes schließt die "freien" Handlungen und Entscheidungen freier, moralischer Wesen (Engel und Menschen) mit ein.
  - a. Gott hat die persönliche Entscheidungsfreiheit der Engel und der Menschen gegeben und respektiert. Obwohl alle persönlichen Entscheidungen dieser freien, persönlichen Wesen im Plan Gottes enthalten sind, handeln die Engel und die Menschen ohne Zwang, das heißt, entsprechend den eigenen Motiven.
  - b. Gott hat diese freien Entscheidungen der persönlichen Wesen des Universums in seinen Plan eingeplant, hat sie jedoch in keiner Weise verursacht.
  - c. Alle guten und alle bösen Werke der Engel und der Menschen sind in diesem Plan Gottes eingeschlossen. Sie sind jedoch nicht von Gott verursacht, da die Engel und die Menschen aus persönlicher Entscheidung heraus handeln.
  - d. Gott kann und wird deshalb auch das Gute belohnen und das Böse bestrafen.
6. Im Zusammenhang mit dem alles umfassenden Plan Gottes werden Begriffe wie: Prädestination, Vorherbestimmung, Erwählung und Reprobation verwendet. Die Bedeutung dieser Begriffe, und auch einige Missverständnisse, sollen später noch besprochen werden.

7. Der alles umfassende Plan Gottes ist vielen Menschen ein Anstoß. Wir müssen deshalb im Gebrauch der Begriffe und Definitionen vorsichtig sein, um unnötige Missverständnisse und Anstöße zu vermeiden.
  - a. Die Anstößigkeit des Plans Gottes hängt mit der darin ausgedrückten Bestimmtheit zusammen (vergleiche auch: Vorherbestimmung).
  - b. Bestimmtheit bedeutet jedoch nicht Determinismus. Determinismus würde Programmierung bedeuten, Programmierung, durch die die persönliche Freiheit der moralischen Wesen verletzt werden würde.
  - c. Bestimmtheit ist jedoch notwendig. Ohne Bestimmtheit (Vorherbestimmung) kann es keine Vorsehung (vorhersehen) geben. Dinge oder Ereignisse, die nicht fest (sicher) sind, können nicht vorhergesehen werden.
  - d. Bevor Gott vorhersehen kann, muss er also vorherbestimmen. Er tut dies jedoch auf eine Weise, durch die die persönliche Freiheit nicht verletzt wird.
8. Das Thema: Souveränität Gottes und der alles umfassende Plan Gottes bringen uns also auf ein Gebiet, das schwer zu verstehen ist, und das manchmal auch schwer zu akzeptieren ist.

## **Der Inhalt des alles umfassenden Plans Gottes**

1. Gottes Plan in Bezug auf die materielle Welt
  - a. Die Erschaffung des Kosmos, der Erde eingeschlossen. Vgl. Ps. 33,6-11; Spr. 8,22-31; Jes. 45,18.
  - b. Die Stabilität und begrenzte Beständigkeit der Erde. Ps. 119,89-91.
  - c. Die Erschaffung des Menschen. 1.Mo. 1,26-27; Jes. 45,18.
  - d. Die ständige Wiederholung der Jahreszeiten (Begrenzter Uniformitarismus). 1.Mo. 8,22.
  - e. Keine zweite Zerstörung der Erde durch eine weltweite Flut. 1.Mo. 9,8-17.
  - f. Die Verteilung der Erde unter die Völker (Staatsgrenzen). 5.Mo. 32,8.
  - g. Die Abstammung und Verteilung der Völker. Apg. 17,26.
  - h. Die Länge des menschlichen Lebens. Hiob 14,5.
  - i. Die Todesart, durch die ein Mensch stirbt. Joh. 21,19; 2.Tim. 4,6-8; 1.Kor. 15,51-52.
  - j. Alle sogenannte zufällige Ereignisse. 1.Mo. 45,8; Spr. 16,33.
  - k. Alle Katastrophen in der materiellen Welt. Amos 3,6; vgl. Luk. 13,4.
2. Gottes Plan in Bezug auf die moralische Welt

- a. Gott hat eine moralische Welt erschaffen, das heißt, eine Welt, in der er das Böse erlaubt, ohne es zu verursachen. Vgl. Jak. 1,13-14.
    - 1) Jesaja spricht in Jes. 45,7 von dem Unheil in der materiellen Welt, das Gott als Folge der Sünde kommen ließ (und lässt):
    - 2) Gott hat aus weisen und heiligen Gründen, die uns ein Geheimnis sind (das wir später noch ausführlicher besprechen werden), das Böse erlaubt. Vgl. Jes. 55,8-9.
    - 3) Dass Gott das Böse erlaubt (freie Wesen dürfen sündigen), aber nicht verursacht, wird durch die Strafandrohungen gegenüber denen, die Böses tun, deutlich. Vgl. 1.Mo. 2,17; 2.Mo. 34,7; . 11,9; Hes. 18,20; 2.Thess. 1,7-8; vergleiche auch: Ps. 78,29; 106,15; Apg. 14,16; 17,30.
  - b. Gott plante die Sünde und das Böse so in seinen umfassenden Plan ein, dass auch dadurch sein Wille erfüllt wird, das heißt, dass Menschen, die Böses tun, durch ihr böses Tun den Plan Gottes nicht verhindern. (Dies ist übrigens eine tröstliche Tatsache für uns; Röm. 8,28). 1.Mo. 50,20; Ps. 33,10-11; Dan. 3,19-30; Phil. 1,19-20 (Sünde ist jedoch Sünde, und derjenige, der sündigt, ist dafür verantwortlich).
  - c. Gott begrenzt das Ausmaß des Bösen (vgl. Hiob 1,11; 2,6) und errettet vom Bösen. Ps. 76,11; Dan. 3,17-18.
  - d. Gott errettet von der Sünde und manchmal auch von den Folgen der Sünde. Der Plan der Erlösung war Gottes Plan vor Grundlegung der Welt.
- 3. Gottes Plan in Bezug auf die gesellschaftliche und politische Welt (Völkerwelt).**
- a. Gott setzte die Familie ein, als die Grundeinheit der menschlichen Gesellschaft. 1.Mo. 2,18-25 (vgl. Matth. 19,3-10); 2.Sam. 12,1-5; Matth. 14,3-4; Joh. 2,1-2; Eph. 5,22-33; Hebr. 13,4.
  - b. Im Zusammenhang mit der Familie bestimmte Gott die Fortpflanzung der Menschen durch Eltern. 1.Mo. 1,27-28; 9,1+7; Ps. 127,3-5; vgl. 5.Mo. 24,5; Joh. 19,26-27; 1.Tim. 5,4.
  - c. Gott setzte menschliche Regierungen ein, die Autorität ausüben sollen. Sie werden angehalten, das Gute zu belohnen und das Böse zu bestrafen. 1.Mo. 9,5-6; 5.Mo. 32,8; Apg. 17,26-27; Röm. 13,1ff.; vgl. Ps. 2,10-12; Apg. 4,19-20; 5,29.
  - d. Gott setzte Israel als das von Gott erwählte Volk ein, durch das er die Völker segnen wollte. 1.Mo. 12,1-3; 17,21; 25,23; 27,27-29; 2.Mo.

19,4-6. (Israels Versagen: Jes. 5,1-7; Matth. 21,33-43; Röm. 11,1-32; Hes. 37,1-23; Hos. 2,14-23).

- e. Gott plante die neutestamentliche Gemeinde. Sie war ein Geheimnis, das im AT nicht offenbart wurde. Die Gemeinde füllt die Zeit aus von der Verwerfung bis zur Wiederannahme Israels (Zwischen der 69. und der 70. Jahrwoche aus Dan. 9,24-27). Matth. 16,18; Eph. 3,1-13; Apg. 15,13-18; Eph. 5,25-27; Matth. 28,18-20; Apg. 1,8.
- f. Gottes Plan sieht den endgültigen Sieg Gottes über Satan und alles Böse vor.
  - 1) Der Herr Jesus wird über alle Reiche dieser Erde herrschen. Ps. 2,6-9; Dan. 7,13-14; Luk. 1,31-33; Apg. 15,13-18; Phil. 2,9-11; Off. 11,15-17; 19,11-20,6.
  - 2) Unter der Herrschaft Jesu im messianischen Friedensreich wird auch die Natur erneuert sein. Jes. 11,1ff.; 35,1-10; Matth. 19,27-30; Röm. 8,19-22.
  - 3) Der Herr Jesus wird Frieden und Gerechtigkeit bringen. Ps. 2,8-9; 72,1-17; Jes. 9,6-7.
  - 4) Der erste Abschnitt des Reiches Gottes, das messianische Friedensreich, wird 1000 Jahre dauern. Off. 20,1-6.
  - 5) Nach dem tausendjährigen Friedensreich wird Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen. Off. 21,1-22,5; 1.Kor. 15,23-28.

## **Die persönliche Freiheit des Menschen**

### **Der Wert der persönlichen Freiheit**

Gott bewertet die persönliche Freiheit des Menschen sehr hoch. Gott hätte den Menschen auch anders erschaffen können. Gott schuf den Menschen jedoch nach seinem Bilde als ein persönliches Wesen.

### **Die Beschreibung der persönlichen Freiheit**

Gott gab dem Menschen eine doppelte Freiheit:

- 1. Gott gab dem Menschen die Freiheit, im Einklang mit seiner geschaffenen, guten Natur zu handeln. Der Mensch musste nicht sündigen.
- 2. Gott gab dem Menschen auch die Freiheit, gegen seine geschaffene, gute Natur zu handeln. Der Mensch hatte die Fähigkeit, gegen Gottes Gebot zu handeln und zu sündigen.

### **Der Verlust der persönlichen Freiheit**

- 1. Durch den Sündenfall verlor der Mensch die Fähigkeit, "nicht zu sündigen".



- a. Der gefallene Mensch hat die Freiheit, im Einklang mit seiner gefallenen Natur zu handeln, das heißt, zu sündigen. Vgl. Matth. 12,34.
  - b. Wenn der gefallene Mensch Böses tut, dann zwingt Gott diesen Menschen nicht, Böses zu tun, denn der Mensch handelt in Freiheit im Einklang mit seiner gefallenen Natur.
- 2. Der gefallene Mensch kann seine gefallene, sündige Natur nicht ändern. Er hat nicht die Freiheit (Macht), seine gefallene Natur zu ändern. Jer. 13,23; 17,9; Röm. 3,10-18; 8,5-8.
  - 3. Dies bedeutet, dass in der Erlösung des Menschen Gott den ersten Schritt tun muss. Vgl. Hes. 18,32; Joh. 15,16; Röm. 2,4; Tit. 2,11.

## **Wiederholungsfragen zur Vertiefung**

- 1. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Gott einen "alles umfassenden Plan" hat.
- 2. Warum ist der Gedanke an einen "alles umfassenden Plan" Gottes für viele Menschen anstößig? Was würden Sie diesen Menschen antworten?
- 3. Erklären Sie aus der Schrift den Plan Gottes für die "materielle Welt".
- 4. Erklären Sie aus der Schrift den Plan Gottes für die "moralische Welt".
- 5. Erklären Sie aus der Schrift den Plan Gottes für die "gesellschaftliche und politische Welt".
- 6. Warum hat Gott dem Menschen "Freiheit" gegeben?
- 7. Wie umfangreich war die persönliche Freiheit des Menschen vor dem Sündenfall?
- 8. Wie umfangreich ist die persönliche Freiheit des Menschen seit dem Sündenfall?

# Gott und das Problem des Bösen in der Welt - Teil 1

## Lektion 6

### Die Tatsache des Bösen

#### Die Realität des Bösen in der Welt

Die meisten denkenden Menschen sind bereit, die Tatsache des Bösen in der Welt zu akzeptieren. Sünde, Leid, Schmerz, Unrecht, Unfälle, usw. sind Tatsachen, die man täglich beobachten kann, und die deshalb nicht geleugnet werden können.

#### Die Leugnung des Bösen in der Welt

Die Antwort des Illusionismus ist: "Das Böse ist eine Illusion." Alles Böse, alles Leid und aller Schmerz ist nur ein böser Traum.

1. Diese Theorie erklärt nicht, warum das Leiden so real erscheint. Warum schmerzt der Schmerz so sehr?
2. Das Leiden und das Böse (und die Sünde) sind eine allgemeine Erfahrung. Wie kommt es, dass alle Menschen die gleiche "Illusion" haben (sollen)?
3. Diese Theorie erklärt nicht, warum, wie und wo diese angebliche Illusion entstanden ist.
4. Wenn diese Theorie Wahrheit wäre, dann dürften wir nicht gegen Sünde, Leid und das Böse ankämpfen, denn sonst würden wir ja gegen eine Illusion kämpfen.
5. Der Illusionismus ist die Grundlage verschiedener östlicher Religionen und der "Christlichen Wissenschaft".

#### Das Problem der menschlichen Logik

1. Die Tatsache des Leides, der Schmerzen und des Bösen in der Welt kann nicht geleugnet werden. Die sogenannte "Christliche Wissenschaft" ist unrealistisch und wirklichkeitsfremd in ihrer Verleugnung der Schmerzen und des Leides.
2. Ein "allmächtiger" Gott (wenn es ihn gibt) hätte das Zustandekommen des Bösen, des Leides und der Schmerzen verhindern können. Zumindest könnte er das Böse, das Leid und die Schmerzen ein für allemal beseitigen.
3. Ein "guter" Gott hätte das Zustandekommen des Bösen, des Leides und der Schmerzen verhindert. Zumindest würde er das Böse, die Schmerzen und das Leid ein für allemal beseitigen.
4. Das Dilemma der menschlichen Logik ist die vermeintliche Unvereinbarkeit der Existenz des Bösen, des Leides und der Schmerzen mit dem Glauben an

einen allmächtigen und guten Gott. Daraus ergibt sich eine der folgenden menschlichen Schlussfolgerungen:

- a. Gott ist nicht allmächtig. Er will das Böse, die Schmerzen und das Leid verhindern, aber er kann es nicht.
  - b. Gott ist nicht gut. Er könnte das Böse verhindern, wenn er wollte, aber er will nicht.
    - 1) Der französische Denker, Charles Baudelaire, sagte: "Wenn es einen Gott gibt, dann ist er der Teufel."
    - 2) Albert Camus sagt in "Die Pest": "Soll ich mit dem Arzt gegen die Pest ankämpfen, und damit gegen Gott kämpfen?"
  - c. Gott ist weder allmächtig noch gut. Er kann nicht, und er will auch nicht.
  - d. Es gibt keinen Gott, oder Gott ist tot.
5. Ein Vergleich mit dem Kölner Dom ist hilfreich:
- a. Der Bau des Kölner Doms war ein Meisterwerk der Architektur und des handwerklichen Könnens.
  - b. Die teilweise Zerstörung des Kölner Doms durch die Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg war nicht die Absicht der Baumeister.
  - c. Die Zerstörung des Kölner Doms durch die Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg war nicht das Werk der Baumeister.
  - d. Die Besichtigung des zerstörten Bauwerkes erlaubte trotz der Zerstörung noch Rückschlüsse auf die ursprüngliche Schönheit des Kunstwerkes.
  - e. Der Überrest des Bauwerkes ist, trotz der offensichtlichen Zerstörung, immer noch ein Beweis für die Weisheit, Planung und Kunst der Baumeister.
  - f. So ist es auch mit dem Kosmos:
    - 1) Die Erschaffung des Kosmos (der Erde) war ein Wunderwerk der Schöpferkraft Gottes.
    - 2) Die Zerstörung war am Anfang nicht da. Sie kam durch die Sünde. Sie war von Gott nicht gewollt, noch von ihm verursacht.
    - 3) Das Betrachten des teilweise zerstörten Kosmos (Erde) erlaubt Rückschlüsse auf die ursprüngliche Schönheit und ist immer noch ein Beweis für die Weisheit, Planung und Kunst des Schöpfers.

# Das Problem der Ursache des Bösen

## Das Böse ist ewig

Die erste Möglichkeit der Ursache des Bösen ist, dass das Böse von Ewigkeit her ist.

1. Der ethische "Dualismus" ist die Behauptung, dass Gut und Böse, als zwei Gegensätze, gleichzeitig, gleichwertig und ewig nebeneinander bestehen.
2. Der ethische Dualismus hat einige unlösbare Probleme:
  - a. Im ethischen Dualismus gibt es keine Grundlage für die Unterscheidung von Gut und Böse. Niemand kann sagen, warum das eine gut, das andere aber böse sein soll.
  - b. In der Praxis kann sich niemand mit dem ethischen Dualismus zufrieden geben:
    - 1) Man sucht über den beiden eine übergeordnete Instanz, die das eine als gut und das andere als böse bestimmt. Beispiele sind:
      - a) Hinter der chinesischen Philosophie "Yin" und "Yang" steht ein geheimnisvolles "Tao".
      - b) Hinter dem Zoroastrismus steht ein "unfassbares" Ding, oder eine "unfassbare" Figur.
      - c) Es ist eine Tatsache, dass im Dualismus irgendwo das Gleichgewicht gestört ist. Damit hört aber der Dualismus auf, Dualismus zu sein.
    - 2) Die andere Möglichkeit ist, einen Pol dem anderen Pol in irgendeiner Weise unterzuordnen. Zum Beispiel: Das Böse ist dem Guten untergeordnet. Aber, wer bestimmt, was böse ist?
    - 3) Eine dritte Möglichkeit ist, einen Pol als Illusion zu erklären. Das Böse wird dann nicht als Wirklichkeit, sondern als Illusion gesehen (wie z.B. bei der "Christlichen Wissenschaft").
3. Die Theorie des ethischen Dualismus steht im Widerspruch zur Bibel, dem Wort Gottes.
  - a. Nur Gott ist ewig. Das Böse kam nach der Erschaffung der Erde hinzu, denn am Ende des Schöpfungsberichtes wird uns gesagt, dass alles sehr gut war. 1.Mo. 1,31.
  - b. Gott hat die Engel und die Menschen als freie, persönliche Wesen erschaffen, die sich gegen Gott entscheiden konnten, und dadurch das Böse in die Welt brachten.

- c. Satan ist der Urheber der Sünde und des Bösen. Der Herr Jesus nannte Satan den Vater der Lüge und einen Mörder von Anfang an. Joh. 8,44.
  - d. Der Mensch hat auf Satan gehört und sich gegen Gott entschieden. Dadurch kam die Sünde in die Welt. Vgl. 1.Mo. 3,1ff.; Röm. 5,12.
  - e. Seit dem Sündenfall steht die Erde unter dem Fluch Gottes. Vieles Leid, Schmerzen, Unglück, usw. hängt mit diesem Fluch Gottes über die Welt zusammen. Vgl. 1.Mo. 3,16-19; Röm. 8,18-23.
4. Die Theorie des ethischen Dualismus hat keine Antwort auf die Frage, ob das Gute oder das Böse siegen wird. Wenn beide Prinzipien, das Gute und das Böse, ewig sind, dann kann man nicht wissen, ob das Böse endgültig vom Guten überwunden werden wird.

### **Das Böse wurde von Gott erschaffen**

Die zweite Möglichkeit für die Ursache des Bösen ist, dass Gott das Böse erschaffen hat.

1. Wenn Gott das Böse erschaffen hätte, dann müssten wir Charles Baudelaire zustimmen. Baudelaire sagte: "Wenn es einen Gott gibt, dann ist er der Teufel." Dann müssten wir auch mit Albert Camus sagen, dass sich gegen das Böse und das Leid zu stellen bedeutet, gegen Gott zu kämpfen.
2. Glücklicherweise können wir diese Denkweise entschieden ablehnen, denn:
  - a. Jesus weinte am Grab des Lazarus. Er wurde zornig über all das Leid und die Schmerzen, die durch die Sünde in die Welt gekommen sind.
  - b. Die Bibel gebietet uns, dem Bösen zu widerstehen und das Gute zu tun. Damit ist Camus' Frage geklärt.
  - c. Gott verheißt uns sogar eine Belohnung, wenn wir dem Bösen widerstehen und das Gute tun. Vgl. Mt. 25,14-46.

### **Das Böse kam durch die Sünde in die Welt**

Die dritte Möglichkeit ist: Satan hat sich gegen Gott aufgelehnt und gesündigt. Der Mensch ließ sich von Satan verführen und hat gesündigt und hat damit all das Leid und die Schmerzen und den Tod in die Welt gebracht.

1. Gott hat dem Menschen Freiheit gegeben, sich gegen Gott zu entscheiden, und damit den Tod und all das damit verbundene Leiden über sich und die Erde zu bringen. 1.Mo. 2,15-17.
2. Der Mensch hat von seiner Entscheidungsfreiheit Gebrauch gemacht und hat damit all das Leid und Unheil selbst über sich gebracht. 1.Mo. 3,1-24; Röm. 5,12.

3. Diese biblische und wirklichkeitsgetreue Antwort ist für uns eine große Hilfe:
- a. Wir können die Wirklichkeit erklären und akzeptieren. Der Mensch ist tatsächlich sündig und grausam. Das Leid, das Böse und der Tod sind eine grausame Realität.
  - b. Gott ist ein allmächtiger und guter Gott, der das Böse hasst, der aber auch heilig ist und das Böse bestraft.
  - c. Diese Antwort gibt Hoffnung für die Lösung des moralischen Problems.
    - 1) Das Böse gehört wesensmäßig nicht zum Menschen. Jesus war wahrer Mensch und doch ohne Sünde.
    - 2) Der stellvertretende Sühnetod Jesu Christi ist eine Realität. Er hat die Strafe für die Sünde auf sich genommen. Jes. 53,4-6; 2.Kor. 5,21.
    - 3) Die Wiedergeburt durch den Heiligen Geist ist der Anfang der Erlösung, die in der Auferstehung ihre Vollendung finden wird. Röm. 8,29; 1.Kor. 15,50-57; Phil. 3,21; Kol. 3,4; 1.Joh. 3,2.
  - d. Wir haben eine Grundlage für die Bekämpfung des Bösen, der sozialen Übel und Ungerechtigkeiten.
    - 1) Wir können das Böse und seine Folgen bekämpfen, ohne gegen Gott zu kämpfen (vgl. das Problem des Albert Camus).
    - 2) Der Christ toleriert das Böse und seine Folgen nicht, er kämpft dagegen an als Erzieher, Arzt, K, Sozialarbeiter, Bewährungshelfer, usw.

## **Wiederholungsfragen zur Vertiefung**

- 1. Wie würden Sie einem Menschen antworten, der behauptet: "Das Böse in der Welt ist eine Illusion"?
- 2. Beschreiben Sie das Problem der menschlichen Logik in Bezug auf die Realität des Bösen in der Welt.
- 3. Wie würden Sie das Problem der menschlichen Logik in Bezug auf das Böse in der Welt beantworten?
- 4. Erklären Sie die unlösbaren Probleme des ethischen Dualismus.
- 5. Was ist die Antwort der Bibel auf den ethischen Dualismus?
- 6. Hat Gott das Böse geschaffen?
- 7. Zeigen Sie aus der Schrift, dass das Böse durch die Auflehnung gegen Gott in die Welt kam.
- 8. Welche Hilfe gibt uns die biblische Antwort?

# Gott und das Problem des Bösen in der Welt - Teil 2

## Lektion 7

### Die Beziehung Gottes zum Bösen in der Welt

“Wie kann Gott das Böse, das Leid und das Unrecht in dieser Welt zulassen”? Diese Frage beschäftigt das Denken der Menschen immer wieder. Verschiedene Theologen haben versucht, eine Antwort auf diese Frage zu finden. Einige dieser Antworten sind unbiblisch und deshalb falsch. Wahrscheinlich gibt es keine “befriedigende Antwort” auf diese Frage, außer der Antwort, die Gott uns durch Jesaja in Jesaja 55,8-9 selbst gegeben hat.<sup>1</sup>

### Gottes Macht ist begrenzt

Die Antwort des **Finitismus** (finite = begrenzt) ist: Gott konnte das Böse nicht verhindern und Gott kann das Böse nicht ausmerzen. Seine Macht ist begrenzt. Gott will, aber er kann nicht.

1. Diese Ansicht wird oft von Sozialarbeitern vertreten. Durch ihren persönlichen Einsatz wollen sie Gott unterstützen im Kampf gegen das Böse. Die Argumentation, dass Gott Hilfe benötigt, um das Böse zu überwinden ist eine starke Motivation.
2. Diese Theorie steht im Widerspruch zur Heiligen Schrift:
  - a. Satan, der Böse, kann nichts unternehmen ohne Gottes Zustimmung. Satan kann nur das tun, was Gott zulässt. Vgl. Hiob 1,12; 2,6; Off. 12,9.
  - b. Auch das Leid und Unglück in der Welt steht unter Gottes Kontrolle. Vgl. Amos 3,6.
3. Diese Theorie hat keine realistische Antwort auf die Frage, ob das Gute oder das Böse siegen wird. Wenn Gottes Macht begrenzt wäre, dann könnte er den Sieg über das Böse nicht garantieren.
4. Diese Theorie gibt auch keine Antwort auf die Frage, warum Gott eine Welt schuf, wenn er wusste, dass diese Welt voller Sünde, Leid und Unglück sein wird, und er das Böse in dieser Welt nicht vernichten kann.

### Gott ist in seiner Liebe begrenzt

Der **Sadismus** sagt: Gott hätte das Böse verhindern können, oder nachdem das Böse in die Welt kam, hätte Gott das Böse ausmerzen können. Da er es nicht tut, muss Gott an dem Bösen Gefallen haben. Gott könnte helfen, aber er will nicht. Gott ist deshalb ein böser Gott.

---

<sup>1</sup> Als hilfreiches Buch sei hier auf das Buch: “Die Wurzeln des Bösen” von Norman L. Geisler, hingewiesen. (Bad Liebenzell: Verlag der Liebenzeller Mission, 1980.)

1. Es gibt wenig Menschen, die philosophisch gesehen, Sadisten sind und bleiben. Konsequenter Sadismus führt unweigerlich zum Atheismus.
2. Da Gott der Maßstab von Gut und Böse ist, gibt es eigentlich für den Sadismus keinen Maßstab mehr für Gut und Böse. Sie können somit nicht sagen, dass Gott ein böser Gott ist. Es müsste gewissermaßen über Gott einen Maßstab von Gut und Böse geben.
3. Diese Theorie steht im Widerspruch zur Bibel. Die Bibel sagt uns, dass Liebe eine Wesensart Gottes ist. 1.Joh. 4,16 (Siehe Lektion 1).

### **Gottes Wissen ist begrenzt**

Die Antwort des **Impossibilitismus** (impossible = unmöglich) ist: Gottes Wissen ist begrenzt. Gott konnte das Kommen des Bösen nicht voraussehen. In einer Welt, in der es freie Geschöpfe gibt, ist es unmöglich, das Böse vorauszusehen.

1. Diese Theorie steht im Widerspruch zu der Heiligen Schrift. Gottes Plan der Erlösung (und Erwählung) stand fest, ehe der Welt Grund gelegt war, also ehe das Böse in die Welt gekommen war. Eph. 1,4; 1.Petr. 1,20.
2. Diese Theorie verfällt einem Irrtum in Bezug auf die "freie Wahl des Menschen."
  - a. Freie Wahl (Entscheidung nach eigenen Motiven) steht nicht im Widerspruch zur "Bestimmtheit." Freiheit bedeutet nicht automatisch Unge-wissheit oder Unbestimmtheit.
  - b. Freie Wahl, der freie Wille des Menschen, ist unvereinbar mit "Notwen-digkeit und Zwang".
  - c. Freie Wahl ist die Macht der Selbstbestimmung in Bezug auf die Moti-ve. Sie schließt ein:
    - 1) die Macht, zwischen verschiedenen Motiven auszuwählen.
    - 2) die Macht, entsprechend den gewählten Motiven zu handeln.
  - d. Motive sind nicht die Ursache. Motive zwingen nicht. Sie sind der An-lass des Handelns, sie beeinflussen, sie zwingen nicht.
  - e. Der Mensch handelt nie ohne Motive. Hinter allem, was ein Mensch tut, steht ein Motiv (Beweggrund; dies ist wichtig für die Seelsorge).
  - f. Wenn wir (als Menschen) die Motive (Beweggründe) eines Menschen kennen, können wir sehr oft sein Handeln vorhersagen. Unser Vorhersa-gen engt jedoch die Freiheit des Menschen, der entscheidet und han-delt, nicht ein.



- g. Wir können sogar Motive aufzeigen oder vorschlagen, um das Handeln eines Menschen zu beeinflussen. Die Person handelt aber dann trotzdem in voller Freiheit, entsprechend den gewählten Motiven.
  - h. Wenn der Mensch, von anderen Menschen beeinflusst in der Auswahl der Motive, immer noch frei ist, dann ist der Mensch frei, nach seinen Motiven zu entscheiden, auch wenn Gott diese Dinge vorhersieht und sie deshalb im Voraus fest sind.
  - i. Dies zeigt deutlich, dass von Gott vorhergesehene oder vorhergesagte oder vorherbestimmte Handlungen ohne "Zwang" verwirklicht werden. Gott zwingt niemand, Böses zu tun, obwohl Gott das Böse vorhersieht, und es deshalb fest ist.
  - j. Weil der Mensch frei entscheidet, das heißt, ohne Zwang, ist der Mensch für seine Entscheidungen und Handlungen voll verantwortlich (vgl. 1.Mo. 50,20; 1.Mo. 9,25; Matth. 26,24). Deshalb betete auch David, erforsche mich Gott (vgl. Ps. 139,23-24).
  - k. Gott hat das Böse vorhergesehen, erlaubt und in seinen alles umfassenden Plan eingeplant. Er ist aber deshalb nicht der Verursacher des Bösen.
  - l. Das Voraussehen eines Ereignisses ist nicht die Ursache des Ereignisses. Um das Ereignis voraussehen zu können, muss das Ereignis jedoch fest (sicher) sein. Dies bedeutet, dass Gott dieses Ereignis vorherbestimmt hat, denn sonst wäre das Ereignis nicht sicher, und dann könnte Gott es nicht voraussehen.
3. Hätte Gott das Böse nicht vorhersehen können, dann hätte er zumindest die Möglichkeit des Bösen vorhersehen können. Wenn Gott "freie" Geschöpfe erschuf, dann wäre das Böse zumindest möglich gewesen.
  4. Der Impossibilitismus ist keine befriedigende Antwort auf die Ursache des Bösen, und deshalb keine befriedigende Verteidigung Gottes, denn er beantwortet nicht die Frage, warum Gott das Böse nicht schon längst aus der Welt geschaffen hat, nachdem es unglücklicherweise in die Welt kam.

### **Das Leiden und das Böse als notwendiges Übel**

Eine abgeänderte Form des Impossibilitismus sagt, dass das Leiden und das Böse ein notwendiges Übel in einem guten Plan ist. Der deutsche Philosoph Gottfried Leibniz (1646-1716) sprach von der gegenwärtigen Welt als der "bestmöglichen Welt".

1. Die gegenwärtige Welt, mit der Bewahrung der Freiheit des Menschen, aber auch mit der Gegenwart des Bösen, ist die bestmögliche Welt, die Gott schaffen konnte. Anders ging es nicht.

2. Manche Formen des Bösen tragen dazu bei, dass das größere Gute geschaffen wird. Manche Erfahrungen scheinen diese Ansicht zu bestätigen:
  - a. Moralische Stärke kann nur durch moralische Entscheidungen entwickelt werden. Freie Menschen müssen lernen, gegen das Böse zu entscheiden.
  - b. Sieg kann nur durch Kampf errungen werden. Eine Welt ohne Kampf gegen das Böse und gegen das Leiden (Krankheit) wäre langweilig und nicht die beste Welt.
  - c. Das Böse im richtigen Maß veranlasste viele Menschen unserer Zeit, unsere gegenwärtige Welt als die "Beste der möglichen Welten" zu sehen.
3. Auch bei dieser Theorie, obwohl sie zumindest teilweise richtig sein könnte, gibt es verschiedene Probleme:
  - a. Diese Theorie wird meistens von den Leuten vertreten, denen es äußerlich gesehen sehr gut geht.
  - b. Diese Antwort erklärt nicht das viele Böse (Leiden), das scheinbar sinnlos oder zwecklos ist. Es gibt viel Leiden in dieser Welt. Mit weniger Leiden wäre diese Welt doch sicherlich besser.
  - c. Wenn diese Theorie die richtige Antwort auf das Problem wäre, d.h. wenn diese Welt die bestmögliche Welt wäre, dann wäre es nicht gut, das Böse und das Leiden zu bekämpfen (vgl. "Die Pest").

### **Der Atheismus: Es gibt keinen Gott**

1. Atheisten haben die Hoffnung auf eine Antwort auf die Frage: "Wie kann ein guter Gott das Böse, das Leid und die Schmerzen zulassen", aufgegeben.
2. Für sie ist es unmöglich, dass ein guter Gott das Böse zulassen könnte. Die Antwort des Sadismus ist für sie jedoch unbefriedigend, da Gott, wenn es ihn gibt, ein guter Gott sein muss.
3. Die Antwort des Atheismus ist jedoch unbefriedigend, da es genügend Gründe für die Existenz Gottes und für den guten Charakter Gottes gibt.

## **Wiederholungsfragen zur Vertiefung**

1. Was ist die Problemfrage in Bezug auf Gott und das Böse in der Welt? Wie beantwortet Jesaja diese Frage?
2. Was ist die Antwort des Finitismus? Warum ist diese Antwort unbefriedigend?
3. Was ist die Antwort des Sadismus? Warum ist diese Antwort unbefriedigend?
4. Was ist die Antwort des Impossibilitismus? Warum ist diese Antwort unbefriedigend?
5. Ist das Leid und das Böse in der Welt ein "notwendiges Übel"?
6. Warum ist die Antwort des Atheismus unbefriedigend?

# Fragen und Alternativen zu Gottes Plan - Teil 1

## Lektion 8

“Wie kann Gott das Böse, das Leid und das Unrecht in dieser Welt zulassen?” Diese Frage beschäftigt das Denken der Menschen immer wieder. Verschiedene Theologen haben versucht, eine Antwort auf diese Frage zu finden. Einige dieser Antworten sind unbiblisch und deshalb falsch. Wahrscheinlich gibt es keine “befriedigende Antwort” auf diese Frage, außer der Antwort, die Gott uns durch Jesaja in Jesaja 55,8-9 selbst gegeben hat.<sup>2</sup>

### Die gegenwärtige Welt als “der beste Weg” zu der “bestmöglichen Welt”

#### Was ist Gottes Plan für diese Welt?

Hat Gott die gegenwärtige Welt als den “besten Weg zu einer zukünftigen, besseren Welt” geschaffen? Wird diese zukünftige Welt die “bestmögliche” Welt sein, und ist sie nur über die gegenwärtige Welt erreichbar?

1. Gott hat eine Welt erschaffen, die vollkommen war. Am Ende der Schöpfung war alles gut. Es gab nichts Böses. Vgl. 1.Mo. 1,31.
2. Gott hat die Menschen und die Engel als freie, persönliche Wesen erschaffen:
  - a. Diese Freiheit bedeutete, dass die Engel und die Menschen auf Grund einer ungezwungenen, persönlichen Entscheidung mit Gott Gemeinschaft pflegen können, diese Gemeinschaft mit Gott aber auch ablehnen können. Vgl. 1.Mo. 3,8.
  - b. Diese Freiheit bedeutete, dass die Engel und die Menschen als begrenzte, erschaffene Wesen, ihrem Schöpfer gehorsam sein könnten, diesen Gehorsam aber auch verweigern könnten. Vgl. 1.Mo. 2,16-17.
  - c. Die Abkehr von Gott, der gewissermaßen eine Personifizierung alles Guten ist, bedeutete die Verursachung des Bösen.
3. Gott hat das Böse vorausgesehen und vorausgeplant (in seinen Plan eingeschlossen), ohne es dabei zu verursachen. Gott kann für das Böse nicht verantwortlich gemacht werden.
4. Gottes Plan schließt die Überwindung des Bösen ein. Vgl. Off. 21,1-4.
5. Das Böse erfüllt in der gegenwärtigen Welt eine wichtige Aufgabe:

---

<sup>2</sup> Ein hilfreiches Buch zu diesem Thema (aus dem ein großer Teil der Informationen dieser Lektion kommen): Norman L. Geisler, Die Wurzeln des Bösen. Bad Liebenzell: Verlag der Liebenzeller Mission, 1980.

- a. Gott lässt jeden Menschen in der gegenwärtigen Welt eine persönliche Grundsatzentscheidung für das Gute oder für das Böse treffen. Jeder Mensch muss sich für oder gegen Gott entscheiden.
  - b. Gott lässt die Menschen die Folgen des Bösen auf praktische Weise sehen und erleben, um ihnen diese Grundsatzentscheidung zu erleichtern.
  - c. Gott gibt dem Menschen Gelegenheit, persönlichen Charakter zu entwickeln. Moralische Tugenden wie Geduld, Ausdauer und Mut können nur unter Schwierigkeiten, Leid und Angst erlernt werden. Vgl. Gal. 5,22; 2.Petr. 1,3-11.
  - d. Die Charakterbildung der Gläubigen in der gegenwärtigen Welt ist maßgebend für ihre Situation, Stellung und Zustand in der zukünftigen Welt. Vgl. Dan. 12,3; 1.Kor. 15,40-44; 1.Petr. 5,6-11; 1.Joh. 3,2; Off. 2,9+10
6. Gott bietet Vergebung und Erlösung von der Sünde als ein Geschenk an. Gott wurde Mensch und nahm die Strafe für die Sünde, für das Böse, auf sich. Gott bietet dieses Geschenk allen Menschen an. Vgl. 2.Kor. 5,19-21; 1.Tim. 2,4; 2.Petr. 3,9.
- a. Adam hat für alle seine Nachkommen eine Grundsatzentscheidung getroffen. Deshalb sind alle Nachkommen Adams von Adams Entscheidung (Sünde) betroffen. Röm. 5,12ff.
  - b. Gott gibt jetzt dem Menschen Gelegenheit, sich für Jesus als seinen Stellvertreter zu entscheiden. Damit wird die Grundsatzentscheidung Adams rückgängig gemacht. Röm. 5,15ff.
7. Möglicherweise hat das Vorhandensein des Bösen damit etwas zu tun, dass weder Engel noch erlöste Menschen in der zukünftigen Welt sündigen werden - obwohl sie persönliche Freiheit haben werden.
- a. Die gegenwärtige Welt ist eine Demonstration des Bösen und der Folgen des Bösen.
  - b. Haben Engel und erlöste Menschen aus der gegenwärtigen Erfahrung des Bösen so viel gelernt, dass sie in der zukünftigen Welt nie mehr sündigen werden? Vgl. Off. 21,2-3.
  - c. Ist es möglich, dass die ewige Verlorenheit der Unerlösten (vgl. Off. 20,14-15; 21,8) als fortlaufende Demonstration der Folgen des Bösen dienen wird?
8. Aus der Sicht des Menschen mag die gegenwärtige Welt nicht als die bestmögliche Welt erscheinen. Die gegenwärtige Welt bietet dem Menschen jedoch die besten Gelegenheiten, das Böse zu überwinden und einen gefestigten Charakter zu entwickeln.

## **Welche Alternativen sind logisch denkbar?**

### **Wäre keine Schöpfung (ein Nichts) besser gewesen?**

1. Gott war unter keinem Zwang, eine Welt zu erschaffen. Er hätte auch keine Welt erschaffen können, und dabei wäre dann natürlich auch das Böse nicht entstanden.
  - a. Gott als absolutes Wesen kann keinem Zwang unterliegen, sonst wäre Gott nicht allmächtig, allwissend und allweise wie die Bibel ihn beschreibt.
  - b. Gott hat die Welt nicht erschaffen, weil er sie zu seiner eigenen Selbstbefriedigung benötigt hätte. Gott hat keine Bedürfnisse, die nicht innerhalb der Dreieinheit Gottes erfüllt sind.
2. Ob Nichtexistenz besser gewesen wäre als Existenz, liegt außerhalb unseres Urteilsvermögens, da keine Vergleichsgrundlage besteht.
  - a. Die Tatsache, dass Jesus von Judas sagte, dass es für ihn besser gewesen wäre, wenn er nie geboren worden wäre (Matth. 26,24), ist kein Argument für die Nichtexistenz der Welt als einer besseren Alternative, da ja nicht alle Menschen verloren gehen.
  - b. Wenn durch die gegenwärtige Welt die bestmögliche Welt erzielt wird, dann wird es auf dieser bestmöglichen Welt viele Erlöste geben. Gott hat auch die gegenwärtige Welt begrenzt und die zukünftige Welt als ewig geoffenbart. Vgl. 2.Kor. 4,17.

### **Wäre eine "amoralische" Welt besser gewesen?**

1. Eine "amoralische Welt" wäre eine Welt gewesen, auf der es keine Moral, d.h. kein Gut oder Böse gegeben hätte. Auf solch einer Welt hätten die Menschen keine Freiheit gehabt zu sündigen. Sie wären gewissermaßen wie die Tiere gewesen, für die es kein Gut und Böse gibt.
2. Wäre solch eine Welt besser gewesen? Offensichtlich nicht, da die Menschen dann keine Personen gewesen wären, sondern Tiere oder sonst durch Instinkt programmierte Wesen. Die Menschen wären nicht im Ebenbild Gottes gewesen. Die Krone der Schöpfung Gottes hätte gefehlt.

### **Wäre eine Welt ohne Freiheit besser gewesen?**

1. Freiheit ohne Sünde ist logisch denkbar. Freiheit bedeutet nicht automatisch Sünde, d.h. der Mensch ist nicht programmiert zu sündigen.
  - a. Obwohl die Menschen Freiheit haben, sündigen sie nicht immer (jeden Augenblick).
  - b. Im Himmel werden die Erlösten Freiheit haben und doch nicht sündigen.

2. Obwohl solch eine Welt logisch denkbar ist, ist sie möglicherweise nicht durchführbar, oder zumindest nicht die bestmögliche Welt.
  - a. Ist erzwungene Liebe wirkliche Liebe?
  - b. Können wir uns vorstellen, dass erzwungene Gemeinschaft wirklich befriedigende Gemeinschaft sein kann?
  - c. Wäre ein Mensch ohne persönliche Freiheit wirklich im Ebenbilde Gottes?

### **Wäre eine Welt ohne das Böse die "bestmögliche" Welt?**

1. Eine Welt mit der größten Anzahl moralischer Eigenschaften ist die bessere Welt.
2. Die Erfahrung der Menschen zeigt jedoch, dass viele moralische Eigenschaften nur erreichbar sind in einer Welt, in der das Böse vorhanden ist.
  - a. Wenn Gott ständig auf übernatürliche Weise das Böse, beziehungsweise die Folgen des Bösen, verhindern würde, wäre die Entwicklung von Charakter unmöglich.
  - b. Manche Ziele sind nur auf bestimmten Wegen erreichbar. Die Bibel sagt uns, dass Gott Leiden gebraucht, um uns vollkommen zu machen. Hebr. 2,10; 5,8.
  - c. Das Kreuz, der vollkommenste Ausdruck der Liebe Gottes, wäre ohne das Böse unmöglich gewesen. Joh. 15,13; Röm. 5,8.

## **Fragen und Probleme**

### **Wäre eine Welt ohne das Böse nicht eine bessere Welt?**

Eine Welt ohne Sünde, ohne Leid und ohne das Böse wäre nicht unbedingt die bestmögliche Welt. Wir haben schon gesehen, dass Charaktereigenschaften wie Geduld, Ausdauer, Mut, usw. nur unter dem existentiellen Druck des Leides wachsen können.

Aus der Sicht des Menschen mag die gegenwärtige Welt, mit dem Bösen in der Welt, nicht als die bestmögliche Welt erscheinen. Die gegenwärtige Welt bietet dem erlösten Menschen jedoch die besten Gelegenheiten, einen gefestigten Charakter aufzubauen.

### **Ist der Preis nicht zu hoch?**

Warum hat Gott "freie" Menschen erschaffen, von denen er wusste, dass viele Menschen die Erlösung in Jesus Christus nicht annehmen werden, und deshalb ewig verloren gehen werden?

1. Es gibt Christen, die die ewige Verlorenheit der unerlösten Menschen leugnen.
  - a. Diese Lehre steht im Widerspruch zur Schrift, da die Bibel von einem ewigen Verlorensein, einem endgültigen Gericht, einer Scheidung der Gerechten von den Ungerechten, spricht.

- b. Liebe zwingt nicht. Eine "erzwungene Entscheidung" für Jesus Christus wäre keine "freie Entscheidung." Könnte eine erzwungene Entscheidung später bei der besten Gelegenheit nicht rückgängig gemacht werden?
  - c. Wenn Gott eine Entscheidung zur Annahme der Erlösung "erzwingen" würde, hätte er dann nicht gleich zu Anfang die Freiheit zum Sündigen vorenthalten können? Wäre diese Alternative nicht besser?
  - d. Erzwungene Liebe ist keine Liebe, sondern Vergewaltigung.
2. Es ist Gottes Wunsch, dass alle Menschen errettet werden. Das Angebot der Erlösung gilt allen Menschen (1.Tim. 2,4; 2.Petr. 3,9). Er zwingt jedoch keinen (vgl. Matth. 23,37).
  3. C. S. Lewis sagte einmal: "Am Ende wird es nur zwei Arten von Menschen geben:
    - (1) Solche, die zu Gott sagen: 'Dein Wille geschehe'.
    - (2) Solche, zu denen Gott sagt: 'Dein Wille geschehe'." (Aus: The great Divorce).
  4. Gott wird die Menschen nicht endlos mit dem Angebot seiner Liebe belästigen. C. S. Lewis sagte einmal: "Der einzige Platz, an dem jemand vor dem Angebot und den Äußerungen der Liebe Gottes sicher ist, ist die Hölle (Aus: Four Loves).
  5. Der Himmel ist der Platz, an dem Menschen, die sich für das Gute entschieden haben, nicht mehr durch das Böse frustriert werden. Vgl. Matth. 5,6.
  6. Die Hölle ist der Platz, an dem Menschen, die sich für das Böse entschieden haben, nicht mehr durch das Gute frustriert werden. Jemand sagte einmal: "Der einzige Platz, an dem Menschen der Hölle unglücklicher wären, ist der Himmel, d.h. in der unmittelbaren Gegenwart Gottes."

## Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Was ist Gottes Plan für diese Welt?
2. Wäre "keine Schöpfung" besser gewesen, als diese Welt?
3. Wäre eine "amoralische Welt" besser gewesen als diese Welt?
4. Wäre eine Welt "ohne Freiheit" besser gewesen als diese Welt?
5. Wäre eine Welt ohne das Böse die "bestmögliche Welt"?
6. Ist der Preis nicht zu hoch? Warum nimmt Gott es in Kauf, dass viele Menschen ewig verloren gehen?



# Fragen und Alternativen zu Gottes Plan - Teil 2

## Lektion 9

“Wie kann Gott das Böse, das Leid und das Unrecht in dieser Welt zulassen”? Diese Frage beschäftigt das Denken der Menschen immer wieder. Verschiedene Theologen haben versucht, eine Antwort auf diese Frage zu finden. Einige dieser Antworten sind unbiblisch und deshalb falsch. Wahrscheinlich gibt es keine “befriedigende Antwort” auf diese Frage, außer der Antwort, die Gott uns durch Jesaja in Jesaja 55,8-9 selbst gegeben hat.

### Fragen und Probleme (Forts.)

Hätte Gott nicht nur die Menschen in die Welt kommen lassen können, von denen er wusste, dass sie sich für IHN entscheiden würden ?

1. Gott hätte dies tun können, hätte dann aber die Menschen ihrer echten Freiheit berauben müssen. Gott wäre dann ein manipulierender Gott.
2. Wir haben schon gesehen, dass das Böse in Gottes Plan einen Zweck erfüllt, dass es also nicht “vergeblich” ist. Das Böse wird dadurch nicht zum Guten. Die Menschen, die Böses tun, sind voll verantwortlich, da sie aus persönlichen Beweggründen frei entscheiden.
3. Du hast den Herrn Jesus angenommen und bist erlöst. Gut. Hast du Vorfahren, die den Herrn Jesus nicht angenommen haben? Ja? Hätte Gott diese deine Vorfahren nicht in die Welt kommen lassen, wie hätte er dann dich in die Welt kommen lassen können?

### Was geschieht mit Menschen, die das Evangelium nie gehört haben?

1. Als erste Antwort müssen wir sagen, dass Gott in allem, was er tut, gerecht ist. Vgl. 1.Mo. 18,25; Psa. 7,12; 1.Petr. 1,17.
2. Die Bibel sagt uns, dass Gott sich allen Menschen offenbart hat, und dass deshalb auch alle Menschen verantwortlich sind für das, was sie tun. Psa. 9,18; 19,1-4; Joh. 1,9; Apg. 14,15-17; Röm. 1,18-21; 2,15.
3. Gott richtet die Menschen entsprechend ihrer Entscheidungen, ihrer Werke und der Offenbarung, die sie empfangen haben. Vgl. Matth. 10,14-15; 11,20-24; 23,13-14; Luk. 11,31-32; 12,47-48; Röm. 2,12; 2.Petr. 2,21; Off. 20,12.
4. Gott möchte, dass alle Menschen errettet werden (2.Mo. 34,6-7; Jona 4,10-11; 1.Tim. 2,4; 2.Petr. 3,9). Er hat die Hölle nicht für die Menschen geschaffen. Vgl. Matth. 25,41+46.

5. Jeder, der Gott ernstlich sucht, wird Gott finden (1.Chron. 28,9; 2.Chron. 15,2; Ps. 9,11; Spr. 8,17; Jer. 29,13; Matth. 7,6+7). Gott ist ein Belohnender, die ihn suchen. Hebr. 11,6.
6. Jeder Mensch auf dieser Erde muss eine Grundsatzentscheidung treffen. Jeder muss für sich selbst entscheiden. Vgl. Gal. 6,7.

### **Warum gibt Gott eine ewige Strafe für zeitliche Sünden?**

1. Es wurde schon gesagt, dass jeder Mensch entsprechend seiner eigenen Grundsatzentscheidung entweder in den Himmel oder in die Hölle kommt.
2. Das menschliche Leben ist voll von Beispielen, die zeigen, dass viele Entscheidungen unausweichliche Folgen haben.
3. Die Hölle ist der Platz, an dem die Feinde Gottes ewig von Gott, und dem Guten das Gott gibt, getrennt sind.
4. Ein Mensch möchte vielleicht nicht in der Hölle sein, möchte aber auch nicht die Bedingung für seine Erlösung annehmen.
5. Grundsatzentscheidungen sind beständig und dauerhaft und können nicht rückgängig gemacht werden. Vgl. Luk. 16,24-31.

### **Wäre es nicht besser, wenn Gott die Unerlösten vernichten würde?**

1. Es ist für uns schwierig zu sagen, was "besser" wäre. Gott, der Allwissende und Allweise, muss dies besser wissen.
2. Sicherlich wäre es nicht gerecht, wenn Gott die Existenz derer, die sich gegen ihn stellen, einfach auslöschen würde (das tun die menschlichen Diktatoren).
3. Man geht davon aus, dass das "Sein" (Existenz) besser ist als das "Nichtsein" (keine Existenz). Es ist anzunehmen, dass Menschen lieber in der Hölle sein wollten, als dass ihre Existenz (ihr Sein) ausgelöscht werden würde. Milton sagt in "Das verlorene Paradies": "Wir mögen frei hier herrschen: Ich will lieber in der Hölle regieren, als im Himmel dienen."

### **Kann man im Himmel glücklich sein, wenn man weiß, dass geliebte Menschen in der Hölle sind?**

1. Wir dürfen nicht denken, dass der Mensch barmherziger ist, als Gott. Vielleicht gibt es auch so etwas wie "vergessen". Jedenfalls muss der Erlöste wissen, dass die unerlösten Geliebten an dem Ort sind, den sie für sich selbst gewählt haben.
2. Wenn die Freude und Zufriedenheit der Erlösten vom Willen (der Entscheidung) der Unerlösten abhängig sein würde, dann könnten die Bösen Gott erpressen.

3. Ein Beispiel: Wir genießen unsere Mahlzeiten, obwohl wir wissen, dass viele Menschen hungern (vor Hunger sterben).

### **Ist die Hölle vielleicht gar nicht so schlecht?**

1. Die Schrift beschreibt die Hölle als:
  - a. Einen Platz des Schreckens, da wird sein Heulen und Zähneklappen. Matth. 8,12.
  - b. Einen Platz der ewigen Trennung von Gott. Off. 20,14-15.
2. Oft ist es so, dass die Menschen das nicht wünschen, was ihr Wollen bewirkt. Die Menschen wünschen keinen Krieg, sie wollen aber das, was einen Krieg verursacht.

### **Gibt es vielleicht doch einen Ausweg aus der Hölle?**

#### **Ist die Hölle nicht ewig?**

1. Menschen, die in die Hölle kommen, haben auf dieser Erde, in diesem zeitlichen Leben, ihre Grundsatzentscheidung getroffen. Die Hölle ist die natürliche Folge ihrer Grundsatzentscheidung (vgl. Gal. 6,7).
2. Der Herr wusste schon, bevor solche Menschen starben, dass sie ihre Meinung, d.h. ihre Grundsatzentscheidung, nicht ändern werden (oder würden), sonst hätte Gott ihnen die Möglichkeit dazu gegeben. Vgl. 2.Petr. 3,9; Matth. 11,20-24; Luk. 11,31.
3. Die Bibel spricht von einer Sünde, die nicht vergeben werden kann. Dies bedeutet, dass die Hölle ewig sein muss, denn im Himmel kann es keine Menschen mit unvergebenen Sünden geben. Matth. 12,31-32; Mark. 3,29.
4. Das Feuer der Hölle und die Pein der Hölle wird in der Schrift als "unauslöschlich" beschrieben. Matth. 18,8-9; 25,41 + 46; Mark. 9,43; Judas 7; Off. 14,11; 20,10.
5. Der Herr Jesus sagte, dass die Trennung im Totenreich unüberbrückbar ist. Dies bedeutet, dass es nach dem Tode keine Möglichkeit (der Reiche wünschte Veränderung) gibt, die auf dieser Erde gefällte Grundsatzentscheidung zu ändern. Vgl. Luk. 16,26.
6. Der Herr Jesus sagte von Judas, dass es besser gewesen wäre, wenn er nie geboren worden wäre. Matth. 26,24.

### **Wenn Gott durch das Böse Gutes wirkt, ist es dann nicht falsch, gegen das Böse zu kämpfen?**

1. Gott verursacht nicht das Böse, aber er gebraucht u.a. auch das Böse, um Gutes zu wirken. Wenn dies nicht der Fall wäre, könnte Römer 8,28 nicht wahr sein.

2. Gott selbst wirkt gegen das Böse. Der Herr Jesus kam in die Welt, um die Werke des Teufels zu zerstören (1.Joh. 3,8; Hebr. 2,14). Wenn wir gegen das Böse kämpfen, stellen wir uns nicht gegen Gott, sondern wir stellen uns auf die Seite Gottes.
3. Wir kämpfen nicht nur gegen das Böse, sondern gegen die Ursache des Bösen, die Sünde. Christen bekämpfen die Auflehnung gegen Gott, und damit nicht nur die Symptome. Dabei stehen wir voll und ganz auf der Seite Gottes.

### **Wenn Gott das Böse erlaubt, um das größere Gute zu erreichen, heiligt dann der Zweck die Mittel?**

1. Gott tut nicht das Böse, um das größere Gute zu erreichen. Seine Wege sind vollkommen. Deshalb kann man nicht sagen, dass der Zweck die Mittel heiligt. Gott tat nichts Böses, er erlaubte freien Wesen, Böses zu tun.
2. Gott kann das Endziel voraussehen. Er garantiert, dass das Endziel erreicht wird. Deshalb kann nur Gott das Böse zulassen, um das Gute zu erreichen.
3. Gott nennt dabei das Böse nicht gut. Das Böse ist böse, und wer Böses tut, ist dafür verantwortlich.
4. Wenn Gott das Böse erlaubte, um dadurch das Gute zu erzielen, hat er nicht die Welt vorherbestimmt, böse zu sein.

## **Die Antwort auf Camus Argumentation in: "Die Pest"**

### **Camus Dilemma in "DIE PEST"**

<b>ENTWEDER</b>	<b>ODER</b>
Man muss sich auf die Seite des Arztes stellen und die Pest bekämpfen.	Man muss sich auf die Seite des Priesters stellen, der die Pest nicht bekämpft, da sie von Gott gesandt wurde.
Mit dem Arzt gegen die Pest zu kämpfen bedeutet: Gegen Gott zu kämpfen, da Gott die Pest gesandt hat.	Die Pest nicht zu bekämpfen bedeutet, Gott zu unterstützen, da Gott die Pest (um der Sünde willen) gesandt hat.
Es ist aber gut, gegen die Pest zu kämpfen, auch wenn Gott sie gesandt hat.	Die Pest nicht zu bekämpfen ist unmenschlich, auch wenn Gott sie gesandt hat.
Der Theismus muss falsch sein, da er die Pest nicht bekämpft.	Der Theismus muss falsch sein, da es richtig ist, die Pest zu bekämpfen.

1. Camus' Voraussetzung, dass Menschen, die durch Naturkatastrophen Leiden erdulden müssen, schlechter sind als andere Menschen, ist falsch.
  - a. Diese These wird vom Theismus nicht vertreten und wird in der Bibel nicht gelehrt. Die Bibel lehrt genau das Gegenteil. Luk. 13,1-5. Camus missverstand die biblische Lehre.
  - b. Die logische Argumentation von Camus ist falsch und unlogisch. Schon seine erste Voraussetzung entspricht nicht der Wahrheit. Da die erste Voraussetzung nicht der Wahrheit entspricht, ist auch die Schlussfolgerung nicht haltbar.
2. Die Bibel zeigt deutlich, dass es für einen Christen nicht falsch ist, das Böse und die Folgen des Bösen zu bekämpfen.
  - a. Die Alternativen, die Camus aufgebaut hat, sind beide falsch.
  - b. Jesus kämpfte gegen das Leiden, die Schmerzen und das Böse. Dabei ist er uns ein Vorbild geworden. Vgl. Mk. 3,5; Luk. 19,41; Joh. 11,33+38.
3. Der Herr Jesus kam, um das Böse zu überwinden und zu zerstören. 1.Joh. 3,8; Hebr. 2,14. Deshalb kämpfen wir nicht gegen Gott, wenn wir das Böse bekämpfen.
4. Gott hat uns geboten, das Böse zu überwinden, und Gutes zu tun. Röm. 12,21; Eph. 2,10; Tit. 2,14; 3,1+8+14. Wenn wir gegen das Böse ankämpfen, kämpfen wir nicht gegen Gott.
5. Gutes tun bedeutet, gegen das Böse zu kämpfen. Gott hat uns verheißen, dass er uns belohnen wird für das Gute, das wir getan haben. Vgl. Matth. 25,34-40; Matth. 10,42.
6. Gott hält uns verantwortlich dafür, Gutes zu tun, und dabei das Böse zu bekämpfen. Das Gute unterlassen, und dabei das Böse nicht zu bekämpfen, wird von Gott bestraft werden. Vgl. Matth. 25,42-46.

## Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Hätte Gott nicht nur Menschen in die Welt kommen lassen können, von denen er wusste, dass sie sich für das Gute entscheiden?
2. Was geschieht mit den Menschen, die das Evangelium nie gehört haben?
3. Warum gibt Gott für "zeitliche" Sünden eine "ewige" Strafe?
4. Wäre es nicht besser, wenn Gott die Unerlösten vernichten würde?
5. Kann man im Himmel glücklich sein, wenn man weiß, dass geliebte Menschen in der Hölle sind?
6. Ist es in der Hölle vielleicht gar nicht so schlecht?
7. Gibt es vielleicht doch noch einen Ausweg aus der Hölle (ist die Hölle nicht ewig)?
8. Wenn Gott durch das Böse Gutes wirkt, ist es dann falsch gegen das Böse zu kämpfen?
9. Wenn Gott das Böse erlaubt, um das größere Gute zu erreichen, heiligt dann der Zweck die Mittel?
10. Was ist die Antwort auf Camus' Dilemma?

### Der Sinn der Schmerzen

#### Schmerzen: Das Meisterwerk Gottes

Leiden und Schmerzen werden oft als etwas Unangenehmes gesehen. Viele Menschen, auch Christen, sehen die Schmerzen als einen Irrtum Gottes an.<sup>3</sup>

1. Schmerzen sind lebensnotwendig für diese gefallene, unter dem Fluch Gottes stehende Welt.
  - a. Schmerzen warnen vor Krankheiten und anderen schädigenden Einflüssen auf unseren Körper.
  - b. Schmerzen motivieren, den eigenen Körper zu schützen und zu schonen. Leprakranke haben das Schmerzempfinden verloren. Mangel an Schmerzempfinden führt zu Mangel an Rücksicht auf den Körper. Als Folge wird der Körper nicht geschützt und nicht gepflegt und fängt an zu zerfallen.
2. Schmerzen sind das Sprachrohr Gottes.
  - a. Schmerz bringt uns Menschen zur Besinnung und zum Nachdenken über den Zweck und das Ziel unseres Lebens.
  - b. Schmerz erinnert uns an unsere eigene Begrenztheit, Abhängigkeit und Vergänglichkeit.
  - c. Schmerz verbindet uns Menschen und lässt uns aufeinander achthaben. Auf Intensivstationen findet man alle möglichen Leute. Aber alle Unterschiede sind bedeutungslos. Das Leid verbindet alle. Alle bangen um das Leben eines Menschen, den sie lieben.
  - d. Leiden und Schmerzen bereiten den Menschen vor, aus dieser Welt zu gehen. Ohne Schmerzen wäre es "zu schön" auf dieser Erde.
3. Gott hat uns, seinen Kindern, nicht verheißen, dass wir keine Schwierigkeiten, kein Leid und keine Schmerzen haben werden.
  - a. Leiden muss nicht, aber es kann, eine Erziehungsmaßnahme Gottes sein. Vgl. Hebr. 12,1-15.
  - b. Selbsterfahrenes Leiden hilft uns, die Not anderer zu verstehen, ihnen zu helfen und Leidtragende zu trösten. Vgl. 2.Kor. 1,3ff.

---

<sup>3</sup> Hier soll auf folgendes Buch hingewiesen werden, aus dem viele der Gedanken dieser Lektion kommen: Philip Yancey, Schmerz: Hat Gott denn kein Mitleid? Wetzlar: Verlag Hermann Schulte, 1979.

- c. Manches Leiden dient dazu, uns von der Sünde wegzuziehen. Vgl. 1.Petr. 4,1ff.
  - d. Manches Leiden bewahrt uns vor Überheblichkeit. Vgl. 2.Kor. 12,7-10.
  - e. Manches Leiden ist die natürliche Konsequenz unseres Handelns oder unserer Entscheidungen. Gal. 6,7. Gott hebt die von ihm eingesetzten Naturgesetze nicht (immer) auf, um uns von den natürlichen Konsequenzen unseres Handelns zu schützen. Oft werden wir nicht wissen, warum wir krank werden oder warum Leiden in unser Leben kommt. In einer Welt ohne Schmerzen müsste Gott, wenn Menschen Böses tun, ständig seine von ihm geschaffenen Naturgesetze aufheben, um den nachfolgenden Schmerz zu verhindern. Falsche Ernährung, zu wenig Bewegung, Ansteckung, Fahrlässigkeit und Leichtsinn verursachen auch Leid und Schmerzen.
  - f. Manches Leiden dient der Warnung. Vgl. Ps. 90,12.
  - g. Leiden hilft uns zu erkennen, dass wir Geschöpfe und von Gott, unserem Schöpfer, abhängig sind.
  - h. Manches Leiden gibt uns Gelegenheit, Gott zu ehren und zu verherrlichen. Röm. 8,28; vgl. Joh. 9,1ff.
  - i. Manches Leiden dient dazu, uns ins Gebet zu treiben. Ps. 50,15.
  - j. Manches Leiden bringt persönliches und geistliches Wachstum.
  - k. Manches Leiden ist (wie schon erwähnt) für unser Überleben notwendig.
  - l. Wir müssen wissen, dass Leiden unlösbar mit dem Leben auf dieser Erde verbunden ist. Für Christen gilt keine "Ausnahmeregelung". Das "Wohlstandsevangelium" (prosperity gospel) sagt: "Glaube und es wird dir gut gehen und das Geschäft wird gut gehen und du wirst reich werden." Dies ist kein biblischer Grundsatz.
4. Schmerzen ermöglichen manchmal ungeahnte Freude. Die Geburt eines Kindes, oder die oft schmerzvolle Anstrengung eines Sportlers sind Beispiele dafür.

### **Das Dilemma des Leides**

1. Insbesondere im Alten Testament wurden Schmerzen und Leid im Zusammenhang mit "Strafe für die Sünde" gesehen. Vgl. 5.Mose 28. Viele der Propheten warnten Israel vor dem bevorstehenden Gericht wegen ihrer Sünde.
2. Aber auch im Alten Testament finden wir das Dilemma, dass der Gerechte leidet, während es den Ungerechten gut geht. Ps. 73,2-3+12-17; vgl. das Buch Hiob.



3. Der Herr Jesus zeigt uns deutlich:
  - a. Krankheit und Leiden ist nicht immer die direkte Folge von Sünde im Leben des Kranken oder im Leben der Familie. Joh. 9,1-3.
  - b. Menschen, die durch Katastrophen geschädigt werden oder umkommen, müssen nicht unbedingt schlechter (sündiger) sein als diejenigen, die verschont bleiben. Vgl. Luk. 13,1-5.
  - c. Viel Leid und Schmerzen wird von Satan verursacht. Matth. 15,22; Luk. 4,35; Luk. 8,29; Luk. 13,16. Vgl. Hiob 1 und 2.
4. Leiden und Schmerzen sind mit der christlichen Weltanschauung vereinbar:
  - a. Das Leid und die Schmerzen sind nicht der Normalzustand.
  - b. Leid und Schmerzen haben einen Sinn, eine Funktion.
  - c. Gott wird eines Tages alles Leid und alle Schmerzen wegtun. Vgl. Off. 21,4.

### **Wie können wir mit Leiden und Schmerzen umgehen?**

1. Wir müssen wissen, dass aller Schmerz und alles Leid nur vorübergehend ist. Vgl. 2.Kor. 4,17-18; Beachte, was Psalm 90 über die Zeit sagt.
2. Wir müssen wissen, dass aller Schmerz und alles Leid im Leben der Kinder Gottes einen Nutzen (Segen / Sinn) hat. Röm. 8,28; vgl. Phil. 1,12.
3. Wir müssen wissen, dass Gott uns nicht mehr aufbürdet, als wir tragen können. 1.Kor. 10,13; 5.Mo. 33,25 (Schlachter); Ps. 23. Ein Eisenbahnzug hat die Wagen locker aneinander gekoppelt, so dass die Lokomotive immer nur einen Wagen anziehen muss. Anders würde sie es nicht schaffen.
4. Wir müssen wissen, dass wir in allem Leid und in allen Schmerzen mehr als **Überwinder** sein können (sind). Röm. 8,35-39:
  - a. **Übermenschliche** Ereignisse: Leben und Tod.
  - b. **Übermenschliche** Kräfte: Engel und Dämonen.
  - c. **Über** die Zeit: Gegenwärtiges und Zukünftiges.
  - d. **Über** den Raum: Hohes und Tiefes.
5. Wir müssen wissen, dass Gott Schmerz und Leiden verwendet, um uns zuzubereiten zu einem brauchbaren Dienst. Joh. 15,1-5; 2.Kor. 1,3ff.; 1.Thess. 5,14.
6. Wir müssen wissen, dass Gott zweifellos heilen kann, dass es aber oft nicht sein Plan ist, uns (nicht jetzt) zu heilen (vgl. Paulus in 2.Kor. 12,7-10). Gott wird uns heilen zu seiner Zeit. In der Auferstehung werden wir einen heilen, vollkommenen Leib haben.

7. Wir müssen wissen, dass Gott uns durch Leiden zubereitet für besondere Aufgaben in der gegenwärtigen und zukünftigen Welt. 2.Kor.4,17; Phil. 3,10; 2.Tim. 2,12; Hebr. 5,8; 12,2.
8. Wir müssen wissen, dass Leiden unsere Berufung von Gott ist. Er befreit uns nicht immer vom Leiden. Aber er hilft uns mitten im Leiden und im Schmerz. 1.Thess. 3,3; Hebr. 2,18; Vgl. Ps. 37,24.
9. Wir müssen wissen, dass Gott unser Leid und unseren Schmerz gebrauchen kann, um gefallene Engel zu lehren. Vgl. Hiob 1 und 2.
10. Wir müssen wissen, dass es ohne Gott keine befriedigende Antwort auf das Leiden gibt. Ohne Gott ist es nicht leichter, das Leiden in der Welt zu erklären.
11. Wir müssen wissen, dass der Herr Jesus freiwillig, unschuldig und stellvertretend gelitten hat. Phil. 2,5ff.
12. Wir müssen wissen, dass Gott der Vater gelitten hat, als sein einziger Sohn am Kreuz auf Golgatha litt und starb. Es gibt kein Leiden, das Gott nicht geschmeckt hat. Joh. 3,16.
13. Wir müssen wissen, dass unser Leiden oft eine Warnung für andere ist. Luk. 13,1-5.
14. Wir müssen wissen, dass Zeiten des Leidens, Zeiten des persönlichen und geistlichen Wachstums sind (oder sein können). Jak. 1,12ff.
15. Wir müssen wissen, dass Gott das Leiden seiner Kinder gebrauchen kann, um andere zu sich zu ziehen. Vgl. Apg. 16,23-34; Phil. 1,12ff.
16. Wir müssen wissen, dass unser Leiden eine Ermutigung für andere sein kann, wenn sie uns in unserem Leiden sehen. Vgl. Phil. 1,14.
17. Wir müssen lernen, in Zeiten persönlicher Bedrängnis nicht Befreiung (Heilung) zu verlangen. Vgl. Hiob 13,15. Uns Menschen des einundzwanzigsten Jahrhunderts fällt es schwer, Leid zu (er)tragen.

## **Reaktionen zum Leiden**

1. Manche Menschen werden bitter und hassen Gott.
2. Manche Menschen, auch Christen, vergessen die Souveränität Gottes und fallen in "übermäßige Reue." Sie denken: "Hätte ich nur..."
3. Paulus hatte eine vorbildliche Einstellung zum Leiden - auch im Gefängnis. Deshalb konnte Gott ihn gebrauchen. Phil. 1,12ff.; Apg. 16,23-34.
  - a. Paulus versank nicht im Selbstmitleid.

- b. Paulus wusste, dass Gott ihn nicht verlassen hat, sondern dass seine Situation im Plan Gottes enthalten ist. Phil. 1,16ff.
  - c. Paulus wusste, dass ihm nichts zustoßen kann, was nicht im Plan Gottes für sein Leben ist. Matth. 10,30.
  - d. Paulus wusste, dass alles, was Gott in seinem Leben zulässt, ihm zum Besten dienen muss. Röm. 8,28.
  - e. Paulus gehörte zur JETZT-Generation. Phil. 1,20. Paulus erwartete, dass Christus JETZT in ihm verherrlicht wird, nicht an einem schönen Tag in der Zukunft. Paulus wusste, der Wille Gottes betrifft das JETZT. Er wusste, dass Gott HEUTE einen Plan für ihn hat.
  - f. Paulus war zuversichtlich in Bezug auf die Zukunft. Phil. 1,19. Trotz aller Ungewissheit wusste er seine Zukunft in Gottes Hand. Nichts geschieht durch Zufall.
4. Andrew Murray hatte eine Formel für das Überwinden im Leiden:
- a. Gott hat mich in diese Situation gebracht. Durch Gottes Willen bin ich in dieser Situation.
  - b. Gott wird mich in dieser Situation nicht fallen lassen, und seine Liebe wird mir Gnade geben, dass ich mich als sein Kind richtig benehmen kann.
  - c. Gott will mir dieses Leid zum Segen werden lassen. Er wird mich die Lektion lehren, die ich brauche.
  - d. Wenn die richtige Zeit gekommen ist, dann wird Gott mich aus diesem Leid herausführen.

### **Falsche Reaktionen auf das Leiden im Leben anderer**

Es ist schwer, leidenden Menschen zu begegnen. Deshalb fällt es uns schwer, leidende Menschen zu trösten. Hiobs Freunde haben dies schon erfahren. Einige falsche Reaktionen auf das Leiden anderer sind:

1. "Gott züchtigt dich, weil du ungehorsam gewesen bist. Es muss Sünde in deinem Leben sein. Bekenne deine Sünde (und du wirst gesund werden)." Diese Aussage widerspricht den direkten Aussagen Jesu. Vgl. Joh. 9,1-3.
2. "Gott will dich gesund machen. Du musst nur einen großen Glauben haben." Das Problem ist, wir wissen nicht, ob Gott diesen Menschen gesund machen wird, denn Menschen werden krank und sterben, bis Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird.
3. "Gott hat einen besonderen Auftrag für dich. Du darfst am Leiden Christi teilhaben und wirst dafür belohnt werden." Das Problem ist, dass wir nicht wissen, ob Gott einen besonderen Auftrag für diesen Leidenden hat. Gott

wird auch sicherlich nicht das Leiden belohnen. Er wird möglicherweise die Reaktionen und die Haltung des Leidenden belohnen.

4. "Du musst dahin kommen, dass du Gott für das Leiden danken kannst." Sicherlich müssen wir auf unsere innere Einstellung achten. Aber Gott ist doch kein Sadist, dass er uns erst schlägt und dann ein Dankeschön erwartet.
5. "Gott will dir durch dieses Leiden etwas ganz besonderes sagen." Dies mag sein, aber es ist nicht biblisch belegbar. Vielleicht will Gott uns gar nicht jedesmal, wenn wir Schmerzen haben, etwas besonderes sagen. Was wollte Gott dem Hiob durch sein Leiden sagen?

## **Wiederholungsfragen zur Vertiefung**

1. Warum sind Schmerzen das "Meisterwerk Gottes"?
2. Hat Gott uns verheißen, dass wir kein Leid und keine Schmerzen haben werden?
3. Was ist das "Dilemma des Leidens"? Was ist die Antwort auf dieses Dilemma?
4. Wie können wir mit Leiden und Schmerzen umgehen?
5. Wie reagieren Menschen auf Leiden? Wie sollen wir auf Leiden reagieren?
6. Was sind falsche Reaktionen auf das Leiden im Leben anderer?

### Gott ist der Richter

1. In der Bibel wird Gott als der Richter aller Menschen offenbart. Vgl. 1.Mo. 18,25.
2. Das Neue Testament sagt, dass Gott der Vater dem Herrn Jesus Christus alles Gericht übergeben hat. Joh. 5,22-29; Phil. 2,10
3. Gott hat die Voraussetzungen für das Richten aller Menschen. Seine Heiligkeit, Gerechtigkeit, Weisheit und Allmacht bestätigen diese Tatsache.

### Der Zweck des Gerichtes Gottes

#### Belohnung den Erlösten

Kein Mensch kann die Erlösung verdienen. Niemand wird gerecht vor Gott durch des Gesetzes Werke (Röm. 3,20; Gal. 2,16; 3,10). Die Erlösung ist ein Geschenk. Aber Gott hat den Erlösten Belohnung versprochen. Vgl. 1.Kor. 3,11ff.; 2.Tim. 4,7-8.

#### Vergeltung den Unerlösten

1. Das Handeln des unerlösten Menschen ist nicht bedeutungslos. Gott wird den unerlösten Menschen nach seinen Werken richten. 2.Kor. 11,15; 2.Thess. 1,6-7; 2.Tim. 4,14; Off. 18,6; 22,12; vgl. Kol. 3,25; 1.Thess. 4,6; Röm. 12,19.
  - a. Gott richtet das Verborgene der Menschen. Röm. 2,16.
  - b. Gott richtet die Worte der Menschen. Matth. 12,36-37.
  - c. Gott richtet die (gottlosen) Werke der Menschen. Jud. 14-15; Pred. 12,14.
  - d. Gott richtet auch die jugendlichen Sünden. Pred. 11,9.
2. Es geschieht viel Unrecht in der gegenwärtigen Welt, das in der gegenwärtigen Welt nicht gerichtet (geordnet, wieder gutgemacht) wird. Gott wird in der zukünftigen Welt den notwendigen Ausgleich schaffen. Vgl. Gal. 6,7. In manchen Dingen wird Gott auch schon auf der gegenwärtigen Erde den Sünder die Folgen seines Handelns tragen lassen. 2.Thess. 1,6-10.

### Verschiedene Gerichte Gottes

#### Das Gericht über die Sünde

Der Herr Jesus Christus starb für die Sünde der Menschen. Als der Erlöser am Kreuz auf Golgatha starb, da verurteilte Gott die Sünde. Joh. 12,31-33; Joh. 19,30; Röm. 8,3; Hebr. 9,26-28. Dies bedeutet:

1. Gott rechnet die Sünde der Menschen dem Herrn Jesus zu. 2.Kor. 5,21.
2. Gott rechnet die Gerechtigkeit Christi den Gläubigen zu. Röm. 3,22+24-26.
3. Gott rechnet den Tod Jesu Christi den Gläubigen zu. Durch Identifikation mit Christus sind wir mit Christus gestorben als Christus starb. 2.Kor. 5,14; Gal. 2,20.

### **Das Gericht über die Gläubigen der Gemeinde**

1. Alle Gläubigen werden vor dem Richterstuhl Jesu Christi erscheinen, um dort von Christus belohnt zu werden. Die Lebensweise eines Gläubigen ist nicht nebensächlich.
2. Wir werden beurteilt werden und Lohn empfangen oder Schaden erleiden. Röm. 14,8-10; 2.Kor. 5,10; 1.Kor. 3,11-16.
3. Bei diesem Gericht geht es um die Belohnung oder den Verlust der Belohnung, nicht um die Erlösung, die der Gläubige als Geschenk empfangen hat. 1.Kor. 3,14-15.
4. Die Bibel beschreibt die Belohnung der Gläubigen als Kronen. Vgl. 1.Kor. 9,24-27; 1.Thess. 2,19-20; 2.Tim. 4,5-8; 1.Petr. 5,1-4; Jak. 1,12; Off. 2,10.
5. Es stimmt, dass der Gläubige seine Erlösung nicht verlieren wird (vgl. Joh. 10,28; 1.Kor. 3,15). Trotzdem ist es für einen Gläubigen, der sein Leben vergebend hat, kein Leichtes vor dem Richtstuhl Jesu Christi zu stehen. Vgl. Heb. 6,4-8; 10,26-31.

### **Das Gericht der großen Trübsal**

Die große Trübsal ist eine Zeit der Ausgießung des Zorns Gottes über alle ungerechten Menschen. Offenbarung 6 bis 19 schildert diese Gerichte des Zorns Gottes. 2.Thess.1,6f.

### **Das Gericht über die große Hure**

Offenbarung 17 beschreibt das Gericht Gottes über das antichristliche, ökumenische Weltsystem, die große Hure der Endzeit. Nachdem die wahre Gemeinde entrückt ist, bleibt das endzeitliche, religiöse Weltsystem (vgl. Off. 17,1+15). Die Zerstörung geschieht unter der Vorsehung Gottes durch den Antichristen und sein Reich und beginnt wahrscheinlich in der Mitte der Trübsalszeit und dauert fast bis zum Ende dieser Zeit. Vgl. Off. 17,16-17; 19,1-3.

### **Das Gericht über die Heiligen der Trübsalszeit**

Am Ende der Trübsalszeit, bei der Wiederkunft Jesu Christi, werden die Märtyrer der Trübsalszeit auferstehen und ihren Lohn und Platz im Millennium empfangen. Sie werden mit Christus 1000 Jahre lang regieren. Off. 20,4-6. Ähnlich wie bei dem

Preisgericht Jesu Christi werden auch diese Heiligen beurteilt werden. Vgl. Matth. 25,14-30; Luk. 19,11-27.

### **Das Gericht über die Heiligen des Alten Testamentes**

Im Zusammenhang mit der Auferstehung der Märtyrer der Trübsalszeit, werden auch die alttestamentlichen Gläubigen auferstehen, beurteilt werden und ihren Lohn (oder Verlust von Lohn) erlangen und mit Christus 1000 Jahre lang regieren. Dan. 12,1-2; Jes. 26,19-21; Off. 20,4-6; vgl. Hes. 37,24-25; Dan. 12,3; Mal. 3,16-17; Matth. 8,11.

### **Das Gericht über das lebende Israel**

Am Ende der Trübsalszeit, zu Beginn des Millenniums, wird der wiedergekommene Christus die Überlebenden aus Israel richten und dabei bestimmen, welche in das messianische Friedensreich eingehen dürfen. Matth. 24,32ff.; Hes. 37,1-14; 20,33-39; Mal. 3,1-5 + 19-24; Matth. 25,1-13 + 14-30.

### **Das Gericht über die Völker**

1. Die bei der Wiederkunft Jesu lebenden Völker werden gerichtet werden. Ihre Handlungsweise gegenüber Israel, als Ausdruck ihrer inneren Gesinnung, wird beurteilt werden (Matth. 25,31-46).
2. Nur Gläubige werden in das Millennium eingehen (Matth. 25,34 + 41; vgl. Joh. 3,3-5).

### **Das Gericht über den Antichristen und den falschen Propheten**

Am Ende der Trübsalszeit wird der Antichrist und der falsche Prophet gerichtet werden. Sie werden sofort in die Hölle, den feurigen Pfuhl, geworfen werden. Off. 19,20; 20,10.

### **Das Gericht über Satan und die gefallenen Engel**

1. Mit Satan ist auch ein großer Teil der Engel gefallen. Off. 12,3-4 + 9-12.
2. Viele dieser gefallenen Engel sind schon jetzt gefangen und werden aufbewahrt zum Gericht. 2.Petr. 2,4; Judas 6.
3. Andere sind noch frei und verführen die Menschen. Matth. 12,24-27; Eph. 2,2-3; 6,11-12.
4. Alle gefallenen Engel werden gerichtet und in den Feuersee verdammt werden. Off. 20,10; Matth. 25,41; 1.Kor. 6,3.

### **Das Gericht am großen weißen Thron**

1. Nach dem tausendjährigen Reich werden alle unerlösten Menschen auferstehen (zweite Auferstehung) und vor dem großen, weißen Thron erscheinen. (Vgl. Dan. 12,2; Joh. 5,29; Apg. 24,15; Off. 20,12-13).

2. Sie werden dort gerichtet "nach ihren Werken". Off. 20,12-13. Da kein Mensch auf Grund seiner Werke erlöst wird (Röm. 3,20; Gal. 2,16; 3,10), werden sie in den Feuersee verdammt (Off. 20,14-15).
3. Eine Nachprüfung im Buch des Lebens ergibt, dass die Namen dieser Unerlösten nicht im Buche des Lebens stehen (Off. 20,12+15).
4. Keiner dieser Menschen ist im Buch des Lebens aufgeschrieben, da alle Erlösten schon vor dem Millennium, bei der ersten Auferstehung, auferstanden sind (vgl. Off. 20,4-6).

## **Wiederholungsfragen zur Vertiefung**

1. Was ist der Zweck des Gerichtes Gottes?
2. Was ist das "Gericht über die Sünde"?
3. Erklären Sie aus der Schrift das Gericht über die Gläubigen der Gemeinde.
4. Erklären Sie aus der Schrift das Gericht über die Heiligen des Alten Testaments und der Trübsalszeit.
5. Erklären Sie aus der Schrift das Gericht über die Völker (Matth. 25,31-46).
6. Erklären Sie aus der Schrift das Gericht über Satan und über die gefallenen Engel.
7. Erklären Sie aus der Schrift das Gericht am großen, weißen Thron.



### **Die souveräne (universale) Herrschaft Gottes über seine Schöpfung**

#### **Merkmale der souveränen Herrschaft Gottes**

1. Die souveräne Herrschaft Gottes ist ewig (ohne Unterbrechung). Ps. 145,13.
2. Die souveräne Herrschaft Gottes schließt alles ein. 1.Chr. 29,12.
3. Die souveräne Herrschaft Gottes geschieht normalerweise durch die Vorsehung Gottes. Ps. 148,8; Spr. 16,33; Jes. 44,28-45,4
4. Die souveräne Herrschaft Gottes geschieht manchmal durch übernatürliches Eingreifen Gottes. Dan. 6,27+28.
5. Die souveräne Herrschaft Gottes geschieht unabhängig von der Einstellung der Untertanen. Dan. 4,32.
6. Die souveräne Herrschaft Gottes wird durch den Sohn Gottes ausgeübt. Kol. 1,17.
7. Die souveräne Herrschaft Gottes ist nicht das Reich, um dessen Kommen im Vaterunser gebetet wird. Ps. 103,19; Matth. 6,10.

#### **Satan, der Fürst dieser Welt, baut sein Gegenreich auf**

1. Satan ist ein von Gott erschaffenes Wesen. Kol. 1,16; Neh. 9,6; Hiob 1,6, Ps. 148,2-5.
  - a. Die Bibel berichtet wenig über die Erschaffung Satans (und der anderen Engel) und den Ursprung der Sünde.
    - 1) Die Erschaffung der Engel muss innerhalb der Schöpfungswoche stattgefunden haben. 2.Mo. 20,11.
    - 2) Die Erschaffung der Engel muss am Anfang der Schöpfungswoche stattgefunden haben. Hiob 38,4-7;
  - b. Im ersten Buch Mose wird Satans Erschaffung und Satans Rebellion und Fall überhaupt nicht erwähnt. Vom Rest der Schrift wissen wir, dass Satan ein geschaffener Engelsfürst ist, der sich gegen die Autorität Gottes aufgelehnt hat. Vgl. Kol. 1,16; Neh. 9,6; Hiob 1,6; 38,4-7; Ps. 148,2-5; 2.Kor. 11,14.
2. Der Sündenfall Satans muss nach 1.Mose 1,31 gewesen sein, denn am Ende des sechsten Schöpfungstages sagte Gott, dass alles sehr gut war. Er

muss jedoch vor 1.Mose 3,1 gewesen sein, denn Satan wurde zum Verführer des Menschen (er wollte die Menschheit für sich erobern). 1.Mose 3,15; 2.Kor. 11,3; Off. 12,9; 20,2.

**3. Satan wurde zum Widersacher Gottes:**

- a. Er baut nun sein eigenes Reich im Gegensatz zu Gottes Reich. Vgl. Eph. 2,1-2; 2.Kor. 4,4; Kol. 1,13; Vgl. Joh. 12,31; 14,30; 16,11.
- b. Er wurde zum Verführer zur Sünde. 1.Mo. 3,1ff.; 1.Tim. 2,14; Off. 12,9.
- c. er wurde zum Verkläger der Brüder. Hiob 1,6-12; 2,1-6; Off. 12,10.

**4. Satan baut ein "Gegenreich" auf. Sein Ziel ist, Gott zu entthronen und die Herrschaft Gottes über das Universum zu übernehmen.**

**Zwei Königreiche**

<b>SATANS REICH</b>	<b>GOTTES REICH</b>
<b>Satans Ziele</b>	<b>Gottes Ziele</b>
<p><b>1.</b> Satan hat sich gegen Gott und gegen die Herrschaft Gottes aufgelehnt. Er hat sein "Gegenreich" aufgerichtet und ist der Widersacher Gottes.</p>	<p><b>1.</b> Wenn Gott souverän bleiben will, dann muss er Satan und sein Reich überwinden und zerstören und das Reich Gottes auf dieser Erde aufrichten. Psa. 110,1; 1.Kor. 15,25-28; Kol. 2,15.</p>
<p><b>2.</b> Satan hat seine eigene Herrschaft über diese Welt aufgerichtet. Er will seine eigene Herrschaft festigen und erhalten. Sein Ziel für die Weltgeschichte ist also:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Gott endgültig zu entthronen.</li> <li>b. Das Reich Gottes für immer zu zerstören.</li> <li>c. Sein eigenes, satanisches Reich für immer aufzurichten.</li> </ul> <p>DA GOTT DER SIEGER SEIN WIRD, SIND GOTTES ZIELE DIE ABSOLUTEN ZIELE DER WELTGESCHICHTE.</p>	<p><b>2.</b> Um Gottes Sieg auf dieser Erde aufzurichten muss Gott:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. geistlich tote Menschen zu neuem Leben erwecken und ihnen eine neue Natur geben. Joh. 3,3-7; Eph. 2,1-6; Kol. 2,13.</li> <li>b. die Menschen aus Satans Reich heraus erretten in das Reich Jesu Christi. Apg. 26,28; Kol. 1,13.</li> <li>c. die Erde in ihren ursprünglichen Zustand wiederherstellen. Jes. 65,17-25; Apg 3,21.</li> <li>d. Leid, Krankheit und Tod abschaffen (Auferstehung). Röm. 8,22-23; 1.Kor. 15,26-27 + 55-58.</li> <li>e. Satan entthronen und sein theokratisches Reich über diese Erde aufrichten. Kol. 2,15.</li> </ul>

<b>Satans Strategie</b>	<b>Gottes Strategie</b>
<b>1.</b> Satan gebraucht gefallene Engel und Menschen, um seine Ziele zu verwirklichen. Dan. 9,13-21; Eph. 6,11-16; Hiob 1,9-17.	<b>1.</b> Das Kommen des verheißenen Erlösers. Das Zentrum der Strategie Gottes liegt im Kommen des Messias. 1.Mo. 3,15; 12,3; 49,10; usw.
<b>2.</b> Die Verhinderung des Kommens des verheißenen Erlösers. 1.Mo. 3,15; Off. 12,3-4.	<b>2.</b> Die Erlösung der Erwählten aller Zeiten durch den stellvertretenden Opfertod Jesu Christi. Eph. 1,4; Röm. 8,28-30.
<b>3.</b> Die Verhinderung der Erlösung der Menschen durch Zerstörung des Erlösers. Matth. 2,16-18; 4,1-11.	<b>3.</b> Die Erlösung (Errettung) der Erwählten aus Satans Reich heraus in das Reich Jesu Christi. Gal. 1,4; Kol. 1,13.
<b>4.</b> Die Verhinderung der Erlösung von Menschen aus Satans Reich heraus. 2.Kor. 4,4; Kol. 1,13.	<b>4.</b> Die Erlösten bleiben als Diener und Zeugen Jesu Christi in der Welt, dem Herrschaftsbereich Satans. Joh. 17,14-18; Eph. 2,19; Phil. 3,20; 1.Pet. 1,17; Hebr. 11,13.
<b>5.</b> Die Zerstörung der Erlösten und der Gemeinde durch Verfolgung. Off. 2,10.	<b>5.</b> Gott schließt Ungläubige in seinen Plan ein, um seine Ziele zu erfüllen. Jes. 10,5-6; 44,28-45,5; 1.Mo. 50,20; Röm. 8,28.
<b>6.</b> Die Zerstörung des Zeugnisses der Erlösten durch unheiligen Wandel. 1.Pet. 2,11-17; 4,15.	<b>6.</b> Gott erlaubt die Entwicklung des Bösen bis zum Gericht (Offenbarung des Bösen). Matth. 13,24-30; 13,36-43.
<b>7.</b> Die Zerstörung des Zeugnisses der Erlösten durch Vermischung und falsche Lehre. Apg. 20,28-31; 2.Tim. 3,1-5; 2.Pet. 2,1ff.; Jud. 3ff.	

## Die "indirekte" Herrschaft Gottes

### Die ursprüngliche Berufung des Menschen zur Herrschaft

Gott hat den Menschen zur Herrschaft über die geschaffene Welt berufen. Durch den Sündenfall hat der Mensch jedoch seine Herrschaft über die Erde verloren. 1.Mo. 1,26-28; 2,15; Hebr. 2,7-8.

### Die Ausübung der Herrschaft nach dem Sündenfall

1. In der Zeit von Adam bis Noah versuchte Gott das Böse durch das Gewissen des Menschen einzudämmen. Vgl. 1.Mo. 4,7; 6,3; Röm. 2,14-15.
  - a. Dieser Zeitabschnitt der Heilsgeschichte endete mit der totalen Verdorbenheit der Menschheit. Satan versuchte durch die Dämonisierung der gesamten Menschheit das Kommen des verheißenen Erlösers zu verhindern. 1.Mo. 6,1-7.<sup>4</sup>
  - b. Nur Noah und seine Familie waren übriggeblieben. 1.Mo. 6,8; 1.Pet. 3,19-20; 2.Pet. 2,4-5; Hebr. 11,7.
2. Nach der Sintflut verhiess Gott, die Erde nicht mehr durch eine Flut zu vernichten. Deshalb fügte Gott dem Gewissen des Menschen die Regierung durch Menschen hinzu, um das Böse einzudämmen. 1.Mo. 9,5-6.
  - a. Satans Angriff richtete sich gegen die ganze Menschheit und es gelang ihm fast, die ganze Menschheit im Götzendienst untergehen zu lassen. 1.Mose 11,1-9; vgl. Jos. 24,2.
  - b. Obwohl Abraham auch schon vom Götzendienst betroffen war, berief Gott Abraham, als Vater eines neuen "Gottesvolkes". Jos. 24,2; 1.Mo. 12,1-3.
3. Gott begann mit Abraham einen neuen Abschnitt der Heilsgeschichte. Zur Eindämmung des Bösen fügte Gott dem Gewissen und den menschlichen Regierungen seine Verheißungen an Israel hinzu. Israel, die Nachkommen Abrahams, sollte das "Gottesvolk" und "Priestervolk" sein. 1.Mo. 12,1-3; 13,14-18; 15,1-18; 17,1-14.
  - a. Von diesem Zeitpunkt an richten sich Satans Angriffe nicht mehr gegen die ganze Menschheit sondern gegen das Volk Israel.
  - b. Dieser Abschnitt in der Heilsgeschichte endete mit der Versklavung und drohenden Vernichtung des Volkes Israel in Ägypten durch Pharao (ein Werkzeug Satans). 2.Mo. 1,6-22.

---

4 Siehe die Fußnote zu 1.Mose 6,4 in Die neue Scofield Bibel.

## **Die Ausübung der Herrschaft durch die "israelitische Theokratie"**

1. Mit dem Auszug aus Ägypten und der Gesetzgebung am Sinai begann Gott einen neuen Abschnitt in der Heilsgeschichte.
  - a. Gott schloss mit seinem Volk einen Bund und gab ihm sein Gesetz, das ein "Zuchtmeister (Pädagoge)" sein sollte, bis zur Ankunft Jesu Christi. 2.Mo. 19,3 - 24,18; Gal. 3 + 4.<sup>5</sup>
  - b. Jahweh ist der König, der Herrscher über sein Volk. Mose war der "theokratische Mittler" zwischen Gott und dem Volk. 2.Mo. 3 + 4; 4. Mo. 16,28-30; 5.Mo. 9,18-19+25-29; Apg. 3,22-24; 7,35.
  - c. Satan versuchte nun, Israel durch Vermischung mit den Heiden und durch Götzendienst ins Verderben zu stürzen. Fast wäre ihm dies auch gelungen. Hes. 8,1-18.
2. Gott führte sein erwähltes Volk in die assyrische und babylonische Gefangenschaft, von der ein Überrest nach Jerusalem zurückkehrte und den zweiten Tempel baute.
3. Jesus kam, um seinem Volk das verheißene Königreich, die Herrschaft Gottes auf Erden, anzubieten. Er selber würde, als der verheißene König aus dem Stamm Davids, regieren. Dieser Abschnitt in der Heilsgeschichte endete mit Israels Verwerfung ihres Messias. Matth. 11,16-24; 12,22-37; 21,28 - 22,14; Luk. 7,29-35; Joh. 11,46-50+53; 19,15.

## **Die Heilszeit der Gemeinde**

1. Gott hat Israel vorübergehend verworfen. Jerusalem und der Tempel wurden zerstört und Israel wurde in die ganze Welt zerstreut. Matth. 23,37 - 24,2.
2. Gott sammelt gegenwärtig ein neues Volk aus den Völkern der Erde. Gott hat diesem Volk durch die Innewohnung des Heiligen Geistes sein Gesetz ins Herz gegeben (Jer 31,33; 2.Kor. 1,21-22; Eph. 1,13-14). Dieses Volk ist berufen, mit Christus zu regieren. Apg. 15,14; 1.Pet. 2,9.
3. Auch diese Heilszeit wird in einer Katastrophe enden. Die Heilszeit der Gemeinde endet mit der Entrückung der Gemeinde (Joh. 14,1-3; 1.Kor. 15,50-55; 1.Thess. 4,13-18) und der Zeit der großen Trübsal. 2.Thess. 1,3-10; Off. 4 - 19.

## **Das messianische Friedensreich**

1. Das messianische Friedensreich ist die Erfüllung der Verheißungen Gottes an Abraham, Israel und David. 1.Mo. 12,1-3; 2.Sam. 7,8-16.

---

<sup>5</sup> Siehe die Fußnote zu 2.Mose 19,1 in Die neue Scofield Bibel.

2. Die Verheißungen auf den Messias, die sich bei seinem ersten Kommen nicht erfüllt haben, werden sich bei der Wiederkunft Jesu erfüllen. Apg. 3,19-21; 15,13-18; 1.Kor. 15,20-28; Off. 20,4-6.
3. Während des messianischen Friedensreiches wird Satan gebunden sein. Danach wird er noch einmal eine kurze Zeit frei sein und in dieser Zeit die Völker noch einmal zur Auflehnung gegen den Messias verführen. Gott wird dadurch zeigen, dass auch eine vollkommene, gerechte Regierung das menschliche Herz nicht ändern wird. Off. 20,7-10; 1.Mo. 8,21; Jer. 13,23; Matth. 15,18-19.

## **Wiederholungsfragen zur Vertiefung**

1. Beschreiben Sie, mit biblischer Begründung, die "souveräne" Herrschaft Gottes.
2. Zeigen Sie von der Schrift, dass Satan ein von Gott geschaffener Engel ist, der durch Auflehnung gegen Gott zum Widersacher Gottes wurde.
3. Was sind Satans Ziele und Satans Strategie für sein Reich?
4. Was sind Gottes Ziele und Gottes Strategie für sein Reich?
5. Beschreiben Sie die Ausübung der Herrschaft nach dem Sündenfall.
6. Beschreiben Sie die Ausübung der Herrschaft durch die "israelitische Theokratie".
7. Beschreiben Sie die Heilszeit der Gemeinde.
8. Beschreiben Sie das messianische Friedensreich.

### **Anmerkung:**

Das Thema dieser Lektion wird in den Studienheften: "Was sagt die Bibel über die Zukunft?" - Teil 1 & 2 (Studienheft **T12** und **T13**) und "Das Reich Gottes" (Studienheft **T19**) ausführlicher behandelt.

BMD International e.V.

---

# Angebote des BMD



- Studienhefte
- Biblische Unterweisung von Kindern
- Seminar für Ehefrauen

Die Studienhefte können für das Einzel- oder Gruppenstudium oder zur Predigtvorbereitung und Mitarbeiterschulung in Gemeinde und Mission verwendet werden. Es ist der Wunsch des Herausgebers, dass dieses Lehrmaterial zum Bau der Gemeinde Jesu beiträgt. Die erhältlichen Studienhefte werden hier mit einem inhaltlichen Überblick aufgelistet.

**Neu!! Die entsprechend gekennzeichneten Hefte sind auch als PDF-Datei erhältlich.**

## **Reihe: Theologie**

### **T 1 Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 1 (PDF)**

Die Offenbarung von Gott in der Natur / Die direkte, besondere Offenbarung von Gott / Die Offenbarung Gottes durch seine Propheten / Die Inspiration der Heiligen Schrift / Besondere Merkmale der Inspiration der Bibel / Einwände gegen die Lehre der Inspiration der Bibel / Bestätigungen der Inspiration der Bibel

### **T 2 Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 2 (PDF)**

Das Zeugnis Jesu zur Heiligen Schrift / Das Vorbild Jesu im Gebrauch der Heiligen Schrift / Das Zeugnis der Apostel zur Heiligen Schrift / Das Vorbild der Apostel im Gebrauch der Heiligen Schrift / Die Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift / Der Kanon des Alten Testaments / Der Kanon des Neuen Testaments / Die Vollständigkeit des Kanons der Heiligen Schrift / Die Autorität der Heiligen Schrift / Der praktische Gebrauch der Heiligen Schrift

### **T 3 Gott kennen ist Leben - Teil 1 (PDF)**

Die Existenz Gottes / Die Gottesbeweise: Ihr Wert und ihre Grenzen / Die Verleugnung Gottes / Die Offenbarung Gottes / Die Dreieinheit Gottes / Wer ist Jahweh? / Die Namen Gottes / Der Wille Gottes / Den Willen Gottes erkennen / In der Schule Gottes

### **T 4 Gott kennen ist Leben - Teil 2 (PDF)**

Die Wesensherrlichkeit Gottes / Die Eigenschaften Gottes / Die Eigenschaften der Transzendenz Gottes / Der alles umfassende Plan Gottes / Gott und das Problem des Bösen in der Welt / Fragen und Alternativen zu Gottes Plan / Leiden und Schmerzen im Leben der Menschen / Gottes Gericht / Das Reich Gottes

### **T 5 Jesus Christus - Heiland und Herr (PDF)**

Die Gottheit Jesu / Die Menschwerdung Jesu / Die Person Jesu / Drei Schlüsselereignisse im Leben Jesu / Die moralische Herrlichkeit Jesu / Die drei Ämter Jesu / Der Tod Jesu / Die Auferstehung Jesu / Die Himmelfahrt Jesu / Die Wiederkunft Jesu

### **T 6 Der Heilige Geist - dritte Person der Gottheit (PDF)**

Die Person des Heiligen Geistes / Die Gottheit des Heiligen Geistes / Das Wirken des Heiligen Geistes / Das Wirken des Heiligen Geistes in der Entstehung, Auslegung und Anwendung der Heiligen Schrift / Das Wirken des Heiligen Geistes im Leben Jesu / Das Wirken des Heiligen Geistes bei der Erlösung des Menschen / Das Wirken des Heiligen Geistes im Gläubigen / Der Heilige Geist in der Gemeinde / Sünden gegenüber dem Heiligen Geist

### **T 7 Der Heilige Geist - die Gaben, die er gibt (PDF)**

Die Katastrophe in Korinth / Die Unterscheidung der Geistesgaben / Die Taufe mit dem Heiligen Geist / Verschiedene Irrtümer über die Taufe mit dem Heiligen Geist / Die Zeichen- und Wundergaben / Die Offenbarungsgaben in der ersten Gemeinde / Die Gabe der Zungenrede im Neuen Testament / Regeln für die Gemeinde in Korinth



**T 8      Der Heilige Geist rüstet mich aus zum Dienen      (PDF)**

Die Gaben Jesu Christi an die Gemeinde / Das Wirken des Heiligen Geistes durch die Glieder der Gemeinde / Die persönlichen Dienstgaben / Die Erkennung der persönlichen Dienstgaben / Der Gabentest mit Auswertung / Die Beschreibung der Gabenträger / Verantwortliche Mitarbeit in der Gemeinde

**T 9      Der Mensch und die Sünde      (PDF)**

Die Erschaffung des Menschen / Die Beschaffenheit des Menschen / Die funktionelle Ganzheit des Menschen / Die Entstehung der Geist-Seele des Menschen / Der Sündenfall des Menschen / Der Zustand des Menschen nach dem Sündenfall / Die Strategie Satans / Der Plan Gottes für das Leben des Menschen / Der Tod des Menschen / Sterbeerlebnisse: Ihre Bedeutung und Erklärung / Die Auferstehung der Toten / Weitere Aussagen der Bibel über die Sünde

**T 10      Die Erlösung des Menschen - Teil 1      (PDF)**

Die Notwendigkeit der Erlösung / Der Plan der Erlösung: Die Erwählung / Die Grundlage des Angebots der Erlösung / Das Angebot der Erlösung: Die Einladung und die Berufung / Die Aneignung der Erlösung: Die Bekehrung / Die Aneignung der Erlösung: Buße und Glaube / Die Aneignung der Erlösung: Die Wiedergeburt / Die Taufwiedergeburtstheorie / Die Logik der Erlösung / Der Reichtum der Erlösung: Die Vergebung / Der Reichtum der Erlösung: Die Rechtfertigung

**T 11      Die Erlösung des Menschen - Teil 2      (PDF)**

Der Fortgang der Erlösung: Die Heiligung / Die Gewissheit der Erlösung / Die Sicherheit der Erlösung / Die Sicherheit der Erlösung: Problemstellen der Schrift / Die Allversöhnungslehre / Die Vollendung der Erlösung

**T 12      Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 1      (PDF)**

Das Reich Gottes - Teil 1: Die souveräne Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes - Teil 2: Die "indirekte" Herrschaft Gottes / Das Verständnis der biblischen Prophetie / Prophetischer Überblick über die Weltgeschichte / Der Zeitplan Gottes für die Weltgeschichte / Die Zukunftserwartung zur Zeit Jesu / Das verworfene Angebot / Die Zukunftsrede Jesu

**T 13      Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 2      (PDF)**

Die Haushaltungen Gottes: Ein heilsgeschichtlicher Überblick über die Weltgeschichte / Die Entstehung der Gemeinde Jesu Christi / Die Gemeinde ist nicht "Israel" / Die Gemeinde ist nicht das "Königreich" (Reich Gottes) / Das Verständnis der Entrückung der Gemeinde / Der Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde / Die Unterscheidung der Entrückung der Gemeinde von der Wiederkunft Jesu Christi / Der Richtstuhl Jesu Christi / Die Herrschaft des Antichristen nach Daniel 7-12

**T 14      Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 3      (PDF)**

Einführung in die Offenbarung / Die siebzigste Jahrwoche / Der König des Nordens: Die Rolle der russischen Weltmacht / Die Wiederkunft Jesu Christi / Die Gleichnisse über die Wiederkunft Jesu in Matth. 24-25 / Das messianische Friedensreich / Das Leben nach dem Tod / Die Auferstehung der Toten / Die Ewigkeit

## **T 15 Was sagt die Bibel über Engel, Satan und Dämonen? (PDF)**

Engel: Die unsichtbare Armee Gottes / Der Dienst der Engel / Satan: Mythos oder Wirklichkeit / Der Sündenfall Satans / Satans Verführung des Menschen / Satans Strategie mit den Menschen / Was sagt die Bibel über Dämonen? / Die Aktivitäten der Dämonen / Die Befreiung von dämonischen Einflüssen und dämonischer Besessenheit

## **T 16 Wie können wir unseren Glauben verteidigen? (PDF)**

Welchen Glauben sollen wir verteidigen? / Wie sollen wir unseren Glauben verteidigen? / Gibt es einen persönlichen Gott: Die "Gottesbeweise" / Vorstellungen über Gott und ihre Bedeutung / Die Person Jesu Christi: Wirklichkeit oder Mythos? / Die Gottheit Jesu Christi / Die Wesensherrlichkeit Jesu Christi / Die Wirklichkeit der Auferstehung Jesu Christi / Die Bedeutsamkeit der Auferstehung Jesu Christi / Gott und das Problem des Bösen, des Leides und der Schmerzen

## **T 17 Überblick über die Bibel - Teil 1: Die Urgeschichte (PDF)**

Übersichtstabellen / Der Schöpfungsbericht / Der biblische Schöpfungsbericht im Vergleich mit heidnischen Schöpfungsberichten / Der Sündenfall Satans / Der Sündenfall des Menschen / Die Strategie Satans / Die Sintflut / Die Sprachenverwirrung und ihre Folgen / Die Entstehung der verschiedenen Kulturen / Die Geschlechtsregister im 1. Buch Mose

## **T 18 Überblick über die Bibel - Teil 2: Die Geschichte Israels**

Der Bund Gottes mit Abraham / Die Chronologie Israels von Abraham bis Salomo / Der Gesetzesbund am Sinai / Die Feste Israels / Der Landbund / Die Landeinnahme und die Zeit der Richter / Der Bund Gottes mit David / Die Zeit der Könige / Die babylonische Gefangenschaft / Die Verheißung des "Neuen Bundes"

## **T 19 Überblick über die Bibel - Teil 3: Das Reich Gottes (PDF)**

Das Reich Gottes - Teil 1: Die souveräne Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes - Teil 2: Die "indirekte" Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes in der Geschichte Israels / Das Ende des Reiches Gottes in der Geschichte Israels / Die Zukunftserwartung zur Zeit Jesu / Das verworfene Angebot / Die Gleichnisse des Himmelreichs / Die Zukunftsrede Jesu / Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes / Das Millennium: Das zukünftige Reich Gottes auf der Erde

## **Reihe: Bibel**

### **B 1 Textausarbeitung - Hilfen fürs Bibelstudium**

Übersicht über die Hilfsmittel fürs Bibelstudium / Die Bibelkonkordanz / Das Bibellexikon / Das Bibelhandbuch / Der Bibelatlas / Das biblische Wörterbuch / Einleitungen und Bücher zur Zeitgeschichte / Die Neue Scofield Studienbibel / Die Thompson Studienbibel / Verschiedene Übersetzungen und Kommentare

### **B 2 Textausarbeitung - Methoden des Bibelstudiums (PDF)**

Der Zweck der Untersuchung des biblischen Textes / Die Untersuchung von "Einleitungsfragen" / Die Untersuchung biographischer Informationen / Die Untersuchung historischer Informationen / Die Untersuchung geographischer Informationen / Die Untersuchung des "Gesamtzusammenhangs" / Die Untersuchung der Sprachbilder / Die Untersuchung der Worte / Die Untersuchung der grammatischen Struktur / Die Untersuchung der literarischen Struktur / Die Untersuchung der Literaturform

**B 3    Konzepte der Schriftauslegung****(PDF)**

Warum studieren wird die Bibel? / Vorverständnisse zur Auslegung der Schrift / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 1: Die allegorische Auslegungsmethode / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 2: Die historisch-kritische Methode / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 3: Die "existentiale" Schriftauslegung / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 1: Die historische Auslegung der Schrift / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 2: Die grammatische Auslegung der Schrift / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 3: Die Beachtung des Zusammenhangs / Die Auslegung der poetischen Literatur (Psalmen) / Die Auslegung der Prophetie / Die Auslegung der Gleichnisse

**B 4    Konzepte der Schriftanwendung****(PDF)**

Der verbindliche Charakter des neutestamentlichen Gebrauchs der Schrift / Denkvoraussetzungen des NT über den Gebrauch der Schrift / Die Aussagen des NT über den Gebrauch der Heiligen Schrift / Die Notwendigkeit der Anwendung der Heiligen Schrift / Übersicht über die verschiedenen Arten der Schriftanwendung / Prinzipien der Schriftanwendung (5 Teile)

**Reihe:    Gemeinde****G 1    Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 1****(PDF)**

Die Entstehung der neutestamentlichen Gemeinde / Die universale Gemeinde / Die Besonderheit der Gemeinde im Vergleich mit Israel / Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes / Der Heilige Geist in der Gemeinde / Die Einheit der neutestamentlichen Gemeinde / Die Mitglieder der neutestamentlichen Gemeinde / Die Taufe im Neuen Testament / Die Entstehung der Säuglingstaufe / Die Taufwiedergeburtstheorie

**G 2    Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 2****(PDF)**

Das Mahl des Herrn / Der Gottesdienst / Die Erbauung der Gemeinde / Die persönlichen Dienstgaben / Die persönlichen Dienstgaben erkennen / Die Missionsaufgabe der Gemeinde / Die Jüngerschaftsaufgabe der Gemeinde / Die Stellung der Frau in der Gemeinde / Die Aufgaben der Frau in der Gemeinde / Gemeindegewachstum in Deutschland / Merkmale von wachsenden Gemeinden / Strategie für neues Gemeindegewachstum

**G 3    Gemeindeleitung nach Gottes Plan****(PDF)**

Die Organisation der neutestamentlichen Ortsgemeinde / Die Gemeindeleitung nach dem Neuen Testament / Die Funktionen der Gemeindeleitung / Das Ältestenamt in der Gemeinde / Die Voraussetzungen zum Ältestendienst / Die Einsetzung der Ältesten in der Gemeinde / Die Beziehung der Ältesten zur Gemeinde / Die Beziehung der Gemeinde zu den Ältesten / Der Diakonendienst in der Gemeinde / Ermahnung und Gemeindegewachstum / Zusammenarbeit und Absonderung im Lichte der Bibel / Gefahren für die Gemeinde

**G 4    Aufgaben für alle in der Gemeindegewachstum**

Die persönlichen Dienstgaben / Das Erkennen der persönlichen Dienstgaben / Verantwortliche Mitarbeit in der Gemeinde / Aufgabenbeschreibungen für die Gemeindegewachstum

**G 5 Die Frau in der örtlichen Gemeinde****(PDF)**

Die Frau im Alten Testament / Die Frauen im Leben und Dienst Jesu / Die Frauen in der Apostelgeschichte und in der ersten Gemeinde / Die Stellung der Frau in der Ehe / Eine Besprechung von 1.Kor. 11,2-6 / 1.Kor. 11,7-16 / 1.Kor. 14,34-35 / 1.Tim. 2,11-15 / Die Aufgaben der Frau in der Gemeinde / Zusammenfassung einiger Tatsachen / Was können Frauen in der Gemeinde tun?

**G 6 Die Taufe - Säuglingstaufe oder Gläubigentaufe****(PDF)**

Die Wassertaufe im Neuen Testament / Die Entstehung der Kindertaufe / Unvollendete Reformation: Die Taufe / Die Taufdiskussion heute / Die Taufe mit dem Heiligen Geist / Verschiedene Irrtümer über die Taufe mit dem Heiligen Geist

**Reihe: Hauskreis****H 1 Grundkonzept der Hauskreisleitung****(PDF)**

Ein christliches Konzept der Leitung / Der christliche Leiter / Die Bedeutung der Hauskreise für die örtliche Gemeinde / Die Gesprächsleitung im Hauskreis / Der erste Hauskreisabend / Probleme im Hauskreis / Der evangelistische Hauskreis

**H 2 Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 1****(PDF)**

Das Hauskreisleitungsteam (3 Lektionen) / Die Zielsetzung für die Hauskreisarbeit (3 Lektionen) / Prinzipien der Gruppenarbeit (3 Lektionen)

**H 3 Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 2****(PDF)**

Dynamische Gemeindearbeit / Wie wir einen Hauskreis beginnen / Die Leitung einer Kleingruppe / Das Gefüge der Kleingruppen in der Gemeinde / Praktische Schritte zur Gründung eines neuen Hausbibelkreises / Evangelisation durch Hauskreise / Grundsätze für die Leitung eines Fürsorgehauskreises / Richtlinien für den Aufbau eines Dienstes / Einige Dienstmöglichkeiten in der Gemeinde

**H 4 Evangelistische Kleingruppen - Teil 1**

Die Methode der Evangelisation / Das evangelistische Bibelstudium in den Privathäusern / Lektion 1 für den Lehrer: Der Ursprung der Bibel / Lektion 2 für den Lehrer: Das Hauptthema der Bibel

**H 5 Evangelistische Kleingruppen - Teil 2**

Lektion 3 für den Lehrer: Die Hauptperson der Bibel / Lektion 4 für den Lehrer: Die Bedeutung der Bibel / Die Beurteilung missionarischer Kontakte / Evangelisieren ohne dramatische Ängste / Alles begann mit dem Frühstück

**H 6 Glaubensgrundkurs - Lehrerheft**

Die Bibel - Gottes Wort? / Jesus Christus - Gottes Sohn? / Zwei Realitäten: Tod und Leben / Das Problem der Sünde / Gottes Antwort auf das Problem der Sünde / Was versteht die Bibel unter dem Begriff "Wiedergeburt" / Der Heilige Geist / Heilsgewissheit / Das "neue Leben"

**H 7 Glaubensgrundkurs - Teilnehmerheft zu H 6**

**H 8 Das Glaubensbekenntnis der Christenheit (PDF)**

Den Glauben bekennen / Ich glaube an Gott / Das Dilemma / Jesus Christus, der Sohn Gottes / Die Jungfrauengeburt Jesu / Das Leiden und der Tod Jesu / Christus im Reich der Toten / Aufgefahren in den Himmel / Die Wiederkunft Jesu Christi / Ich glaube an den Heiligen Geist / Die heilige, christliche Kirche / Die Gemeinschaft der Heiligen und die Vergebung der Sünden / Die Auferstehung der Toten und das ewige Leben

**Reihe: Freundschaft & Familie****F 1 Freundschaft - Liebe - Partnerwahl**

Freundschaft / Freundschaft mit Personen des anderen Geschlechts / Moralische Reinheit vor der Ehe / Unterschiede zwischen Mann und Frau / Voraussetzungen zur Partnerwahl / Wie weiß ich, dass es "Liebe" ist? / Die ungleiche Jochgemeinschaft / Die Verlobung / Fragen für Verliebte und Verlobte

**F 2 Vorbereitung auf die Ehe**

Warum Ehevorbereitung? / Hausaufgaben für die Ehevorbereitung / Eine Analyse der Beziehungen in der Verlobungszeit / Charakteranalyse / Vergleich der Rollenerwartung in der Ehe / Partnerwahl / Probleme entdecken / Fragen für Verliebte und Verlobte / Fragen zur finanziellen Planung / Die Vorbereitung der Hochzeit / Das Ehegelöbnis

**F 3 Ehe nach Gottes Plan - Teil 1**

Der satanische Kampf gegen die Familie / Gottes Plan für den Erfolg Ihrer Ehe / Die Rolle der Ehefrau / Die Rolle des Ehemannes / Unterschiede zwischen Mann und Frau / Befriedigung in der Ehe / Kommunikation in der Ehe / Manipulation oder Dienst

**F 4 Ehe nach Gottes Plan - Teil 2**

Vergebung praktizieren / Verwandtschaft und Schwiegereltern / Die tägliche Routine bewältigen / Sexualität im Lichte der Bibel / Missbrauchte Sexualität / Familienplanung im Lichte der Bibel / Schwangerschaftsabbruch im Lichte der Bibel / Als Christ in der Familie leben

**F 5 Eheprobleme: Was dann?**

Probleme gemeinsam lösen / Besondere Probleme der Ehefrau / Mit einem ungläubigen Ehepartner leben / Das Problem der Unterordnung der Ehefrau / Was sagt die Bibel zu Ehescheidung und Wiederverheiratung? / Ehescheidung ist nicht die Antwort auf Ihre Probleme / Hoffnung für die zerrüttete Ehe / Wenn der Partner nicht mehr will

**F 6 Erziehung nach Gottes Plan**

Hilfe! Wir werden Eltern / Was macht Erziehung christlich? / Drei Merkmale einer biblisch-orientierten Erziehung / Autorität, Disziplin und Liebe / Praktische Hilfen für die Erziehung der Kinder / Zwei mächtige Instrumente für die Erziehung / Drei Fragen, die Eltern beschäftigen / Die Selbstachtung und das Selbstwertgefühl des Kindes / Sexualerziehung in Familie und Schule / Die Teenagerrebellion: Ursachen und Überwindung

Alle Studienhefte - mit Ausnahme von H 4 bis H7 - wurden von Ernst G. Maier verfasst.  
(Spendenvorschlag pro Heft: 2,50 €)

**Reihe: Theologie**

Best.-Nr. Titel

T 1	Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 1
T 2	Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 2
T 3	Gott kennen ist Leben - Teil 1
T 4	Gott kennen ist Leben - Teil 2
T 5	Jesus Christus - Heiland und Herr
T 6	Der Heilige Geist - dritte Person der Gottheit
T 7	Der Heilige Geist - Gaben, die er gibt
T 8	Der Heilige Geist rüstet mich aus zum Dienen
T 9	Der Mensch und die Sünde
T 10	Die Erlösung des Menschen - Teil 1
T 11	Die Erlösung des Menschen - Teil 2
T 12	Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 1
T 13	Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 2
T 14	Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 3
T 15	Was sagt die Bibel über Engel, Satan und Dämonen?
T 16	Wie können wir unseren Glauben verteidigen?
T 17	Überblick über die Bibel - Teil 1: Die Urgeschichte
T 18	Überblick über die Bibel - Teil 2: Die Geschichte Israels
T 19	Überblick über die Bibel - Teil 3: Das Reich Gottes

**Reihe: Bibel**

B 1	Textausarbeitung - Hilfen fürs Bibelstudium
B 2	Textausarbeitung - Methoden des Bibelstudiums
B 3	Konzepte der Schriftauslegung
B 4	Konzepte der Schriftenanwendung

**Reihe: Gemeinde**

G 1	Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 1
G 2	Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 2
G 3	Gemeindeleitung nach Gottes Plan
G 4	Aufgaben für alle in der Gemeindegemeinschaft
G 5	Die Frau in der örtlichen Gemeinde
G 6	Die Taufe

**Reihe: Hauskreis**

H 1	Grundkonzepte der Hauskreisleitung
H 2	Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 1
H 3	Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 2
H 4	Evangelistische Kleingruppen - Teil 1
H 5	Evangelistische Kleingruppen - Teil 2
H 6	Glaubensgrundkurs - Lehrerheft
H 7	Glaubensgrundkurs - Teilnehmerheft
H 8	Das Glaubensbekenntnis der Christenheit (evangelistische Hauskreise)

**Reihe Freundschaft & Familie**

F 1	Freundschaft - Liebe - Partnerwahl
F 2	Vorbereitung auf die Ehe
F 3	Ehe nach Gottes Plan - Teil 1
F 4	Ehe nach Gottes Plan - Teil 2
F 5	Eheprobleme? Was dann?
F 6	Erziehung nach Gottes Plan

# Das Buch der Offenbarung

## ein schwieriges Buch verständlich erklärt

Dieser Kurs eignet sich

- für das Selbststudium,
- für das Gruppenstudium,
- zur Predigtvorbereitung
- oder für den biblischen Unterricht.



Der Kurs beinhaltet **DIN-A4 Studienunterlagen** von Ernst G. Maier.  
(Spendenvorschlag: 10,- €)

## HANDBUCH FÜR GEMEINDEGRÜNDUNG

*“Welche Schritte sind notwendig, um eine neue Gemeinde zu gründen?”*

Jeder, der sich von Gott geführt weiß, eine Gemeinde zu gründen, wird unweigerlich vor dieser Frage stehen. Oft schon mussten Gemeindegründer ohne Anleitung solche Schritte unternehmen.

Ernst G. Maier hat in Zusammenarbeit mit anderen Gemeindegründern ein “Handbuch für Gemeindegründung” zusammengestellt, in dem aufgrund von Erfahrungen mögliche Schritte zur Gemeindegründung beschrieben wurden.

### Aus dem Inhalt:

- Warum Gemeindegründung in Deutschland?
- Gemeindegründung und die Evangelikalen in den Landeskirchen
- Was lehrt uns die Kirchengeschichte?
- Zehn Schritte zur Gründung einer Gemeinde
- Das Teamkonzept für Gemeindegründung
- Praktische Ekklesiologie
- Die Frau in der Gemeinde
- Probleme neuer Gemeinden
- Bezugsquellen und Kontaktadressen
- Arbeitsblätter zur praktischen Planung

Ca. 400 Seiten; Spendenvorschlag: 10,- €

# Die Frau nach dem Willen Gottes



Führen Sie doch einmal ein Seminar für Ehefrauen in Ihrer Gemeinde durch. In diesem Seminar handelt es sich um biblische Studien mit praktischen Anwendungen über die Rolle der Ehefrau. Die neun Vorträge werden auf CD angeboten. Als Begleitmaterial gibt es zu jedem Vortrag ein Arbeitsheft, das den Vortrag ergänzt und vertieft.

Die Vorträge behandeln folgende Themen:

- Gottes Plan
- Die Rolle des Mannes
- Die Rolle der Frau
- Sand im Getriebe
- Die christliche Frau und ihre Kinder
- Die christliche Frau und ihr Heim
- Die christliche Frau
- Die christliche Frau in der Gemeinde und in der Öffentlichkeit
- Die christliche Frau, ihr Wachstum und ihre Reife

Die Vorträge und Arbeitshefte bilden eine Einheit und sollten nur zusammen verwendet werden! Eine kurze Anleitung für die Durchführung des Kurses liegt den CD's bei. Der Kurs kann sowohl in der Gruppe als auch von Einzelpersonen durchgearbeitet werden.

⇒ Vorträge auf CD (inklusive ein Satz Arbeitshefte). Spendenvorschlag 20,- € (zuzüglich Versandkosten).

⇒ Ein Satz von neun Arbeitsheften (wird für jede Teilnehmerin benötigt). Spendenvorschlag 10,- € (zuzüglich Versandkosten).

Der Kurs wird auf Spendenbasis versandt.



# Sonntagsschulmaterial

“Ich kann es kaum erwarten bis zur nächsten Sonntagsschul- (oder Kinder-)Stunde!”

Wir möchten Ihnen helfen, dass diese Aussage auch von Ihren “Gemeindekindern” zu hören ist.

Was tun wir mit unseren Kindern und Jugendlichen in unseren Gemeinden, damit sie in zwanzig Jahren auch noch in unseren Gemeinden sind? Eine Gemeinde ist ein sehr zerbrechliches Gebilde. Sollte es uns nicht gelingt, die nächste Generation zu gewinnen und heranzubilden, dann ist das, was wir in dieser Generation tun, sehr begrenzt effektiv.

Es ist unerlässlich, dass wir den Kindern in der Gemeinde nicht nur eine “altersgerechte” Betreuung, sondern auch eine altersgerechte biblische Unterweisung anbieten. Um das zu ermöglichen, finden Sie in unserem “Accent” Kindermaterial das ideale “Werkzeug”.

## Das “Accent” Sonntagsschulmaterial

Um die so dringend notwendige christliche Unterweisung von Kindern in der Gemeinde durchzuführen, hat sich das “Accent” Sonntagsschulmaterial als besonders hilfreich erwiesen. Dieses Material wurde aus dem Englischen übersetzt und den deutschen Verhältnissen angepasst.

Für die verschiedenen Altersgruppen gibt es für jedes Quartal (Zeitraum von drei Monaten) ein **Lehrerhandbuch** und für jeden Schüler einen **Bastelblock** mit auf die Lektion abgestimmten Bastelarbeiten; **oder** für die Älteren ein **Schüler-Arbeitsheft** mit interessanten Schreibarbeiten zur Vertiefung der Lektion. Die Schüler der 1.-3. Klasse erhalten zum Bastelblock auch ein **Bibel-Leseheft**.



# Übersicht über das gesamte

<b>Jahrgang</b>	<b>Herbst 1.Quartal September - November</b>	<b>Winter 2.Quartal Dezember - Februar</b>
Vorschulgruppe I Jahrgang – A	Kleine Kinder ehren Gott	Kleine Kinder lieben Jesus
Vorschulgruppe I Jahrgang – B	Gott hat mich gemacht	Jesus sorgt für Kinder
Vorschulgruppe II Jahrgang – A	Gott machte die Familie	Jesus kam in die Welt
Vorschulgruppe II Jahrgang – B	Gott hilft mir zu lernen	Gott gab seinen einzigen Sohn
Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – A	Gott sorgt für mich	Jesus ist der Sohn Gottes
Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – B	Gott möchte, dass ich gehorche	Jesus ist mein Freund
Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – C	Gott steht über allem	Die Lehren Jesu
Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – A	Gott schuf eine Welt – Schöpfung bis Babel	Gott erwählt ein Volk - Abraham bis Joseph
Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – B	Die Zeit Josuas und der Richter	Die Zeit der Könige
Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – C	Das Leben Jesu - Teil 1	Das Leben Jesu -Teil 2
Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – A	Wage es, ein Jünger Jesu zu sein	Die zehn Gebote und du
Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – B	Lerne deine Bibel besser kennen	Christus in den Evangelien
Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – C	Satan gegen Gott	Siehe dein Gott - das Johannesevangelium

Frühjahr 3.Quartal März - Mai	Sommer 4.Quartal Juni - August	Inhalte
Jesus lebt ewig	Jungen und Mädchen in der Bibel	Durch "Grundkonzepte der Bibel" wird dem Kind vermittelt, dass Gott der Schöpfer ist, und dass Gott seinen Sohn gab. Das Kind wird dabei angeleitet, Gott und sein Wort zu lieben.
Jesus lebt	Kinder der Bibel	
Wir hören auf Gottes Wort	Gott machte Himmel und Erde	
Wir reden mit Gott	Alles gehört Gott	
Wir reden mit Gott	Abraham und seine Familie	Durch "Lehre der Bibel" lernt der Schüler die Grundwahrheiten der Bibel kennen und wird angeleitet, Gott zu gehorchen und mit IHM zu reden.
Gott gibt mir Erlösung	Die Berichte über Samuel, David und Salomo	
Gott gab die Bibel	Berichte von Elia, Elisa und Daniel	
Gott führt sein Volk - Mose bis Josua	Gott gebraucht die Gemeinde	Durch "Überblick über die Bibel" bekommt der Schüler einen Überblick über die ganze Bibel, wird mit Gottes Plan für die Menschheit vertraut gemacht und lernt Grundwahrheiten für das christliche Leben kennen.
Die Zeit der Gefangenschaft und Rückkehr Israels	Geistliches Wachstum	
Die erste Gemeinde	In der Familie Gottes leben	
Wunder - die Wissenschaft kann sie nicht erklären	Grundlegende Lehren der Bibel	Durch "Den Glauben festigen" lernt der Jugendliche, was und warum er glaubt, und wie er biblische Wahrheiten im täglichen Leben anwenden kann. Dadurch wird er in seinem persönlichen Glauben gefestigt
Herausragende Ereignisse der Bibel im Überblick	So lebst du wirklich!	
Die Gemeinde wächst - Die Apostelgeschichte	Die Briefe des Apostels Paulus	

## Wichtige Informationen zum Sonntagsschulmaterial

- Das "Accent" Sonntagsschulmaterial baut Jahr für Jahr aufeinander auf. Manche Geschichten wiederholen sich, werden aber dem Verständnis der Kinder entsprechend immer wieder von einer anderen Seite beleuchtet oder vertieft. Die Kinder der 4. bis 6. Klasse erhalten einen Überblick über die ganze Bibel.
- Die **Quartale** sind dem Schuljahr angepasst. Sie beginnen **nicht** mit dem Kalenderjahr:
  - a. Das **Herbstquartal** beginnt im September.
  - b. Das **Winterquartal** beginnt im Dezember.
  - c. Das **Frühjahrsquartal** beginnt im März.
  - d. Das **Sommerquartal** beginnt im Juni.

Die Unterrichtsthemen in den Sommermonaten sind so gestaltet, dass eine Lektion in sich abgeschlossen ist. Die Schulferien, und das dadurch teilweise Fernbleiben von Schülern, wird dabei berücksichtigt.

- Das Lehrmaterial für das **Quartal** enthält **13 Lektionen** - für jeden Sonntag des Quartals eine Lektion.
- Das **Lehrerhandbuch** enthält im Anhang **Anschauungsmaterial** für die verschiedenen Lektionen. Dieses Anschauungsmaterial muss für den Unterricht noch vorbereitet werden (ausschneiden, anmalen, eventuell auf Karton aufkleben, mit Klarsichtfolie überkleben, Flanellbilder herstellen, usw.). Wenn Sie dieses Material sorgfältig vorbereiten und fachgerecht aufbewahren, haben Sie für die Zukunft einen umfangreichen Bestand an Unterrichtsmaterial, auf das Sie immer zurückgreifen und in den nachfolgenden Klassen verwenden können.  
*Tipp: Vielleicht haben Sie in Ihrer Gemeinde Personen, die zwar keine Sonntagsschulgruppe unterrichten, aber für Bastelarbeiten begabt sind und bereit wären, das Anschauungsmaterial vorzubereiten.*

### Bestellinformationen

- Das **Schüler- und Bastelmaterial** wird für jedes Kind in Ihrer Gruppe benötigt.
- Das **Unterrichtsmaterial** wiederholt sich in einem **zwei- bzw. drei-Jahresrhythmus**. Bis sich das Material wiederholt, werden die Kinder aber in der nächsthöheren Gruppe sein. Für sie werden sich die Lerninhalte nicht wiederholen.
  - a. Vorschule I und II wiederholt sich nach zwei Jahren.
  - b. Schuljahr 1 - 3, 4 - 6 und 7 - 9 wiederholt sich nach drei Jahren.

- **Bestellen Sie** nach Möglichkeit Ihren Bedarf **rechtzeitig**, damit Sie Zeit haben, das Material (Visuelle Hilfsmittel) vorzubereiten.
- Das Unterrichtsmaterial wird auf **Spendenbasis** versandt. Der genannte Richtpreis soll als eine Orientierung für eine Spende für diese Literaturarbeit verstanden werden

Altersgruppe:	Lehrerhandbuch	Schülermaterial
Vorschulgruppe I Alter 2 bis 3 Jahre	8,50 €	2,00 € Bastelblock
Vorschulgruppe II Alter 4 bis 5 Jahre	8,50 €	2,00 € Bastelblock
Schuljahr 1 bis 3	8,50 €	3,00 € Bastelblock und Bibel-Leseheft
Schuljahr 4 bis 6	8,50 €	2,00 € Arbeitsheft
Schuljahr 7 bis 9	8,50 €	2,00 € Begleitheft

Ein **Kennenlernpaket**, das sich zusammensetzt aus dem Unterrichtsmaterial der fünf Altersgruppen (für ein Quartal), kann angefordert werden. (Spendenvorschlag 20,00 €, plus Versandkosten)

**Bitte senden Sie Ihre Bestellung an:**

BMD International e.V.,  
Ludwigstraße 11,  
72805 Lichtenstein-Unterhausen  
Telefon: 07129/691713

Es kann auch über E-Mail oder über die Internetseite bestellt werden.

E-Mail: [info@BMDonline.de](mailto:info@BMDonline.de)  
Internetseite: [www.BMDonline.de](http://www.BMDonline.de)

**B**iblich

**M**issionarisch

**D**ienstorientiert

...drei wichtige Elemente für jeden einzelnen Christen und für die Gemeinde als Ganzes.

Die Zielsetzung des BMD International ist die klare Verkündigung des Wortes Gottes, die Unterstützung von Gemeindegründungen und die Stärkung bestehender Gemeinden, unter anderem durch die hier angebotene Literatur und Seminare.

Der BMD International ist ein gemeinnütziger Verein, der beim Amtsgericht Stuttgart im Vereinsregister unter VR 351391 eingetragen ist.

**BMD International e.V.**

**Ludwigstraße 11,  
72805 Lichtenstein-Unterhausen  
Tel.: 07129/691713  
E-mail: [info@BMDonline.de](mailto:info@BMDonline.de)  
Internet: [www.BMDonline.de](http://www.BMDonline.de)**

**Konto**

**Kreissparkasse Reutlingen, Konto Nr. 602 068, BLZ 640 500 00  
IBAN: DE17 6405 0000 0000 6020 68 SWIFT-BIC: SOLADES1REU**

